

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **66 (1957)**

Heft 26

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Innate: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatte. Abonnements: Schweiz: jährlich Fr. 22.-, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.-; Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.-, vierteljährlich Fr. 9.-, 2 Monate Fr. 6.75. Postabonnements: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstr. 19. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 26 Basel, den 27. Juni 1957

Erscheint jeden Donnerstag

66. Jahrgang 66^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 27 juin 1957 N° 26

Die Zinsfusserhöhung

In der letzten Nummer veröffentlichten wir die bedeutsame und interessante Präsidialansprache von Dr. A. Müller an die Generalversammlung der SHTG. Darin vertrat der Präsident des Verwaltungsrates der Hotelierhand die Auffassung, die gegenwärtige Situation auf dem Baumarkt zwingt dazu, dass auch in der Hotelierhand eine Beschränkung auf das Dringliche und Notwendige und die rationelle Verteilung der Arbeiten auf längere Zeit erfolge. Auch wäre es wenig sinnvoll, wenn die SHTG die in Rücksicht auf die konjunkturellen Auftriebtendenzen wünschbare Kreditverknappung teilweise illusorisch mache.

Im Gegensatz zu dieser Auffassung hält ein volkswirtschaftlicher Mitarbeiter im nachstehenden Artikel dafür, dass eine Investitionsbeschränkung in der Hotellerie nicht angezeigt wäre, denn gerade in unserem Wirtschaftszweig bestehe ein vordringlicher Nachholbedarf und die Befriedigung ihrer Kreditbedürfnisse, die sich übrigens gesamtwirtschaftlich in einem bescheidenen Rahmen bewegen, sei namentlich auch im Hinblick auf den namhaften Beitrag des Fremdenverkehrs zum Ausgleich unseres Handelsbilanzdefizites durchaus gerechtfertigt, ja in hohem Masse erwünscht. Wir glauben, dass dieser Gesichtspunkt ganz besondere Beachtung verdient. (Die Red.)

Der Schweizer Hotelier-Verein hat an seiner diesjährigen Delegiertenversammlung dem Bundesrat Dank ausgesprochen für dessen Bemühungen, den Preis- und Lohnauftrieb einzudämmen. Die wohl wichtigste Massnahme im Rahmen dieser Bemühungen - wenn auch keineswegs die einzige - war die von der Nationalbank vorgenommene Diskontsatzserhöhung. Sie geht mit der allgemeinen Tendenz einer Erhöhung der Zinssätze konform und wird diese Tendenz noch verstärken.

Das Anziehen der Zinssätze ist marktmässig bedingt, nachdem eine fühlbare Verknappung auf unserem Kapitalmarkt eingetreten ist, deren Gründe in der Öffentlichkeit bekannt sind. Niemand hat sie deutlicher beim Namen genannt und auf einen gemeinsamen Nenner gebracht als Bundespräsident Streuli, als er jüngst sagte, unser Volk müsse aus dem Traum erwachen, in den uns eine übersteigerte Hochkonjunktur versetzt habe. «Die Nachfrage nach Gütern ist zu gross und der Sparwille zu klein geworden. Unser Volk lebt aus der Substanz.»

Die Zinsfusserhöhung ist nur ein technischer Versuch, um die Gleichgewichtsstörung in unserem Wirtschaftsleben zu beheben. Der Erfolg hängt aber weitgehend von psychologischen Faktoren ab, vom Verhalten aller unserer Volkskreise. Im Koordinationsausschuss ist der übereinstimmende Wille der Arbeitgeber- wie auch der Arbeitnehmerseite zum Ausdruck gebracht worden, der Geldentwertung Einhalt zu gebieten, wozu eine Abdämpfung der Überkonjunktur unerlässlich ist. Man wird das gesteckte Ziel jedoch nicht erreichen können ohne Mässigung der Ansprüche im Verbrauch und in den Investitionen. Mit dieser Feststellung sei nicht etwa der «Austerität» das Wort geredet, wozu keinerlei sachliche Notwendigkeit besteht. Es handelt sich nur um eine Abdämpfung des eingetretenen Übermasses, das unsere nationale Ertragsbilanz aus dem Gleichgewicht gebracht hat.

Jede derartige Feststellung genereller und allgemeiner Art wird aber problematisch, wenn man sie in schematischer Vereinheitlichung auf alle Wirtschaftssektoren ausdehnen will. Die Verhältnisse differieren sehr stark zwischen den einzelnen Wirtschaftsgruppen. Es gibt welche, die am «Konjunktur-Boom» sehr massgeblich beteiligt sind, andere gar nicht, und wieder andere haben bisher nicht mehr als eine gute Normalkonjunktur erlebt. Es wäre ungerecht und wirt-

schaftlich unzweckmässig, wenn man von ihnen allen in gleicher Weise und in gleichem Ausmass eine Selbstbeschränkung verlangen wollte.

Nehmen wir als Beispiel die Hotellerie. Ihre wirtschaftliche Lage hat sich, gesamthaft betrachtet, aber mit erheblichen regionalen Unterschieden, in den letzten Jahren wesentlich konsolidiert, wie auch in der Präsidialansprache von Dr. Seiler an der Delegiertenversammlung unseres Verbandes festgestellt wurde. Dennoch befindet sich die Modernisierung eines grossen Teils unserer Hotels noch im Rückstand. Im Interesse der Erhaltung unserer Konkurrenzfähigkeit mit andern Fremdenverkehrsgebieten ist es unerlässlich, auf diesem Gebiet weiter aufzuholen. Es wäre unklug, auch hier Investitionsbeschränkungen zu verlangen. Es sollte zwischen den massgebenden Spitzenorganisationen unserer Wirtschaft eine Verständigung darüber angestrebt werden, auf welchen Gebieten Rückbildungen im Gesamtinteresse notwendig sind und wo Aufgaben vorliegen, die im Gegensatz dazu nicht verzögert werden dürfen. Wir sind uns der Schwierigkeiten einer solchen Verständigung voll bewusst, und dennoch könnte sie die Verwirklichung und Durchführung der Ermahnungen wesentlich erleichtern, die nun von höchster autoritativer Seite an unser ganzes Volk gerichtet worden sind.

Ähnliche Gedankengänge gelten für die Zins-

fussgestaltung. Da ist einmal der Hypothekenzins zu erwähnen, der für die Hotellerie eine ausschlaggebende Rolle spielt. Es ist klar, dass auf die Dauer die Hypothekarinstitute den bisherigen Hypothekensatz nicht beibehalten können, auch für die alten Hypotheken nicht, da die Bankinstitute selber höhere Zinsen zahlen müssen für die ihnen zur Verfügung gestellten Gelder. Was man aber wünschen möchte, ist, dass mit Aufschlägen auf Althypotheken möglichst lange zugewartet wird und dass Differenzierungen stattfinden.

Die Hotellerie beispielsweise kann für sich in Anspruch nehmen, dass ihre Kreditbedürfnisse vordringlich sind, weil unser Fremdenverkehr einen namhaften Beitrag leistet zur Ausgleichung des Defizits unseres Aussenhandels. Angesichts dessen, wachsender Passivität ist dieser Ausgleichscharakter heute von grösserer Bedeutung als je zuvor.

Man wird also auch auf dem Gebiete der Zinssätze künftig für eine möglichst weitgehende Differenzierung je nach gesamtwirtschaftlichen Bedürfnissen eintreten müssen, wobei man sich aber zum vornherein klar sein muss, dass dies eine schwierige Aufgabe sein wird. Dr. O. B.

(Diese Gedankengänge decken sich durchaus mit der Konzeption, wie sie in der Präsidialansprache von Dr. Franz Seiler anlässlich der Delegiertenversammlung des SHV zum Ausdruck kam, wobei unser Zentralpräsident noch weiter ging und für Erneuerungskredite einen Zinskostenausgleich postulierte. Die Red.)

La réforme des finances fédérales

Exposé de M. H. Streuli, président de la Confédération à l'assemblée des délégués de la SSH., au Bürgenstock

Comme nous l'avons dit dans notre compte rendu de l'assemblée commémorative des délégués, la réforme des finances fédérales demeure d'une brûlante actualité puisque le projet du Conseil fédéral est discuté par les commissions parlementaires et va être soumis aux Chambres fédérales. Le peuple aura aussi prochainement l'occasion de se prononcer à ce sujet.

Le président de la Confédération, M. H. Streuli, chef du département fédéral des finances, avait tenu à assister aux manifestations organisées par la SSH au Bürgenstock. D'abord tout étonné à l'hôtellerie que les autorités sont conscientes du rôle que les industries touristiques jouent dans l'économie nationale, mais aussi pour exposer aux délégués des hôteliers les principes du futur régime financier de la Confédération. Nous pensons donc qu'il n'est pas trop tard de donner ici la traduction intégrale de l'allocation de notre ministre des finances. Red.

Monsieur le Président, Mesdames et Messieurs,

Dans notre pays, la haute conjoncture stimule fortement la tendance à commémorer et à fêter des anniversaires de tout genre. Le Conseil fédéral luit héroïquement, car il n'aimerait se laisser impressionner, à vrai dire, que par les centenaires, les bi-centenaires et naturellement les bi-millénaires. Il ne peut en effet être partout et le gouvernement du pays lui impose, à côté de sa participation aux fêtes, certaines autres tâches. Toutefois, puisque vous avez tenu à entendre quelques mots sur la réforme des finances fédérales - et les vœux des citoyens sont souvent des ordres pour le Conseil fédéral - j'ai volontiers accepté votre aimable invitation. Puis-je compter en revanche, sur un geste de votre part? Celui de voter en faveur de la réforme des finances fédérales. Je vous en remercie, non seulement vous Messieurs, mais aussi vous Mesdames, car

vous aurez peut-être obtenu le droit de vote d'ici-là.

Mesdames et Messieurs, je dois d'abord vous féliciter très sincèrement pour les 75 ans d'existence de la Société suisse des hôteliers et vous apporter les meilleurs vœux du Conseil fédéral.

Je suis particulièrement heureux de voir que ce 75^e anniversaire coïncide avec une époque où votre hotellerie, qui joue un rôle si considérable dans notre économie nationale et dont la réputation s'est répandue dans le monde entier, connaît un nouvel essor. La période favorable que nous vivons n'a cependant pas effacé tous vos soucis. Car, pour juger objectivement la situation actuelle de l'hôtellerie, il ne faut pas oublier que les prix de revient et les frais généraux de cette industrie accusent une nette tendance à la hausse, alors que les prix d'hôtel doivent être maintenus le plus bas possible pour pouvoir soutenir la concurrence étrangère. En outre, certains hôtels ont encore grand besoin d'être rénovés. Il faut cependant reconnaître que l'hôtellerie a, par ses propres moyens, fait de gros efforts pour demeurer à la hauteur de sa réputation. De nombreux hôteliers ont investi ces derniers temps des fonds importants dans leurs établissements et les banques se sont également décidées à accorder des crédits. C'est d'ailleurs pourquoi la Confédération - qui a pris, il y a quelque 40 ans, les premières mesures juridiques et financières en faveur de l'hôtellerie - a pu limiter son aide et sa protection à l'hôtellerie saisonnière et plus spécialement à l'hôtellerie de montagne.

L'hôtellerie est consciente de la nécessité de faire elle-même en principe les efforts nécessaires pour se tirer d'affaire. N'a-t-elle pas fondé la

Coopérative de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière qui témoigne de cette volonté d'entraide. J'espère beaucoup que cette nouvelle tentative permettra à l'hôtellerie saisonnière de lutter avec succès, par ses propres moyens, contre la concurrence d'établissements étrangers. Je souhaite aussi que les circonstances qui ont favorisé l'amélioration de la situation se maintiennent et que l'œuvre que vous avez commencée puisse être ainsi menée à bonne fin.

Le nouveau régime financier de la Confédération

Mesdames et Messieurs,

L'ordre du jour de votre assemblée d'aujourd'hui appelle un exposé sur la réforme des finances fédérales. Je suis très heureux d'avoir ainsi l'occasion d'attirer votre attention sur quelques principes qui déterminent la nature, le sens et le but de cette œuvre d'entente fédérale, dont l'importance n'a d'égal que la complexité.

Trois de mes prédécesseurs, MM. les Conseillers fédéraux Meyer, Nobs et Weber, se sont efforcés d'ancrez dans la Constitution fédérale les recettes de la Confédération, recettes qui reposent sur des bases bien chancelantes. Jusqu'à présent, le peuple suisse a trois fois refusé les projets qui lui étaient présentés, la dernière fois en décembre 1953. L'administration, le parlement, les partis politiques et les organisations économiques avaient eu beau se déclarer en faveur de ce projet, leurs efforts ont été inutiles. Le peuple n'a jusqu'à présent consenti des recettes importantes à la Confédération qu'à titre temporaire. Il en est de même du régime actuel qui arrivera à échéance le 31 décembre 1958.

Après le rejet du projet constitutionnel de 1953, M. Weber, conseiller fédéral, a donné sa démission de ministre des finances de la Confédération et ce poste m'a été confié. Naturellement, cela ne résolvait pas le problème, car l'acceptation ou le refus par le peuple d'un projet - qui émane d'ailleurs toujours du parlement - ne dépend pas de la personne qui est à la tête du département. Quoiqu'il en soit, j'ai décidé, dès le début, d'utiliser les quatre ans dont je disposais pour rechercher la voie à suivre pour atteindre finalement le but.

Je me suis rendu parfaitement compte que le Conseil fédéral ne pouvait se contenter d'élaborer un projet autour du tapis vert. Il s'agissait cette fois de déterminer sur une base aussi large que possible les principes à retenir. C'est pourquoi de multiples consultations ou discussions ont eu lieu avec les partis politiques et les nombreuses associations de notre économie. En outre, diverses questions de nature juridique et économique ont été soumises à une série de commissions d'étude. Il a été ainsi possible de faire collaborer à cette mise au point des douzaines de techniciens scientifiques, économiques et politiques.

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Verkehrspolitik und Tourismus	2
Gesteigerte Vorfrühlingsfrequenzen	3
Progrès et problèmes de notre tourisme	3
Fremdenverkehr in Westberlin	4
Vernunft bricht sich Bahn	4
Succès et soucis du tourisme valaisan	5
Familienfest im Parkhotel Wengen	14
Inauguration de l'Hôtel Seiler-Haus, Zermatt	14
La pâtisserie de l'Amphitryon de l'Hôtel Elite à Bienne	15
Assemblée générale de l'Office du tourisme du canton de Vaud	15

Au début, j'avais l'intention de partir de principes absolument nouveaux. J'envisageais une véritable réforme des finances fédérales qui mette fin au malheureux dualisme de l'impôt de défense nationale et de l'impôt sur le chiffre d'affaires. L'idée était de laisser à la Confédération seule le soin d'imposer toutes les personnes morales, l'imposition des personnes physiques étant uniquement du ressort des cantons.

En 1956, les gouvernements cantonaux et les associations économiques furent mises au courant des projets envisagés :

Tous les cantons et plus de 40 associations économiques et politiques prirent position à l'égard de ces problèmes. La très grosse majorité de tous les intéressés, aussi bien dans les partis politiques que dans les associations économiques me mirent en garde contre des innovations trop révolutionnaires. En particulier, c'est à la quasi unanimité que la proposition de faire imposer les personnes morales par la Confédération seulement a été déclarée irréalisable. Quelques autres propositions tendant à modifier le régime actuel étaient absolument contradictoires.

Le principe était ainsi clairement posé : Ne pas trop s'écarter des impôts traditionnels. C'est de cette idée que nous nous sommes inspirés pour la suite de nos travaux préparatoires. Il s'agissait donc de ne pas s'éloigner du régime en vigueur, bien qu'il ne soit que provisoire.

Le nouveau projet du Conseil fédéral cherche à atteindre trois buts principaux :

1. assurer à la Confédération des recettes suffisantes pour lui permettre de remplir les tâches qui lui sont imposées par le peuple.
2. faire en sorte que la structure des recettes de la Confédération tienne compte des cantons.
3. répartir les charges le plus équitablement possible entre les contribuables.

On doit reconnaître qu'il est pénible pour la Confédération de devoir continuellement vivre au jour le jour. Il n'est cependant pas possible actuellement de faire des plans de longue haleine, car l'on n'est jamais certain qu'une grande partie des sources financières de la Confédération ne tariront pas d'un jour à l'autre. Il est donc indispensable de donner au ménage fédéral une base financière constitutionnelle, afin que notre pays puisse faire face à ses obligations, en particulier à l'amortissement de ses dettes en période de haute conjoncture.

Comme nous venons de le dire, assurer des recettes suffisantes à la Confédération n'est qu'un des buts de la réforme des finances fédérales. Comme le second est aussi important que le premier, le projet du Conseil fédéral évite tout ce qui pourrait avoir des répercussions décisives sur les finances cantonales. Il ne peut renoncer à l'impôt de la défense nationale, car les cantons perdraient alors une source de recettes qui leur procurent environ cent millions. Cette suppression entraînerait inévitablement une révision de la plupart des 25 lois fiscales cantonales. Les directeurs cantonaux des finances ont même été unanimes à déclarer que non seulement la suppression de l'impôt de la défense nationale, mais tout raccourcissement de leur quote-part aurait de graves conséquences pour les finances cantonales. Le nouveau projet prévoit donc que les cantons auront droit au 30% du produit de l'impôt de la défense nationale,

un sixième de la part cantonale devant assurer une certaine compensation entre les cantons financièrement forts et les cantons financièrement faibles.

Le 3^e but de la réforme des finances fédérales doit être de répartir les charges fiscales sur l'ensemble des citoyens de façon à ne pas favoriser ou désavantager certains groupes au détriment des autres. Le Conseil fédéral a cherché une solution dans ce sens en garantissant constitutionnellement la franchise d'impôts pour certains montants ou produits et des taux maximums pour les deux impôts les plus importants soumis au référendum, l'impôt sur le chiffre d'affaires et l'impôt pour la défense nationale, leur fixant ainsi des limites supérieures et inférieures.

Le besoin de fixer définitivement les charges imposées à chaque citoyen dans la Constitution a même engagé la commission du Conseil national, à y faire figurer non seulement les taux maximums de l'impôt de défense nationale, mais encore les grandes lignes du barème des impôts.

Le projet étant présenté à une période relativement favorable permet d'accorder de sérieuses facilités au contribuable.

Les limites supérieures fixées dans la Constitution ne dépassent jamais (et atteignent rarement) les taux actuellement appliqués. Si le projet de réforme est accepté, nos concitoyens auront donc l'assurance que les législations fiscales futures ne les imposeront en aucun cas plus fortement qu'ils ne le sont maintenant.

Le contribuable n'aura cependant pas à attendre simplement la future législation. Comme celle-ci ne pourra entrer en vigueur pour le 1^{er} janvier 1959 pour tous les impôts, le projet constitutionnel prévoit des dispositions transitoires qui doivent être immédiatement effectives. Les allègements prévus vont même parfois plus loin que les nouvelles limites supérieures. On a donc ainsi la preuve que les autorités n'ont pas l'intention d'utiliser ces limites fiscales constitutionnelles dans toute leur étendue, tant que cela ne s'avérera pas absolument nécessaire.

Les allègements seront sensibles dès le début, c'est-à-dire dès l'entrée en vigueur de la législation. Pour l'impôt de la défense nationale, l'augmentation des minimums exemptera à l'avenir plus d'un tiers des assujettis de l'impôt de défense nationale. L'impôt sur la fortune est également abandonné. Pour l'impôt sur le chiffre d'affaires, le fait que tous les combustibles, les boissons sans alcool, tous les produits auxiliaires nécessaires à l'agriculture et – selon les décisions de la commission – les livres et les médicaments seront exemptés de l'impôt aura des effets favorables.

Mesdames et Messieurs, permettez-moi maintenant d'aborder brièvement une question qui intéresse spécialement les milieux hôteliers.

Je pense à la discussion soulevée par l'impôt sur le luxe et l'impôt sur la bière. Le projet du Conseil fédéral du 1^{er} février renonce à la perception de ces deux impôts spéciaux. L'écho que cette proposition a éveillé dans le grand public et à la commission du Conseil national a donné des indications précieuses. Personne ne réclame plus le maintien de l'impôt sur le luxe. Chez nous, comme d'ailleurs dans d'autres pays, cet impôt peut être défini : un impôt qui n'atteint pas son but. Si l'impôt sur le luxe meurt, il

risque fort d'être enterré sans fleur ni couronne.

Par contre, la proposition du Conseil fédéral de supprimer l'impôt sur la bière a provoqué des réactions fort différentes. Des hommes de science réputés en Suisse, des associations d'intellectuels, des représentants des milieux religieux et de ceux qui s'occupent de prévoyance sociale, les associations féminines, les abstinents se sont opposés avec véhémence, probablement animés des meilleures intentions, contre l'avantage dont joueraient les brasseries et contre le développement de l'alcoolisme qui résulterait de cette suppression. Tous ces milieux ne sont probablement pas suffisamment renseignés.

Il ne s'agit point en effet de remplir les coffres-forts des brasseries et de laisser le peuple se livrer à l'alcoolisme. Quel homme d'Etat conscient de ses responsabilités pourrait favoriser de si noirs desseins. Il s'agit uniquement d'un principe de droit, celui d'une imposition équitable, qui est certainement le but qu'une loi fiscale fondamentale doit s'efforcer d'atteindre. Elle peut le faire sans que cela ait les répercussions désavantageuses qu'on suppose.

Il n'a jamais été question de supprimer l'impôt sur la bière sans compensation. En effet, à côté de l'augmentation du taux de l'impôt sur le chiffre d'affaires pour la bière, on a en réserve une augmentation des droits de douane sur l'orge de brasserie et sur le malt, augmentations qui interviendraient suivant la situation économique. La commission du Conseil national s'est

aussi déclarée d'accord avec une solution qui permet de maintenir les charges qui pèsent sur la bière, malgré la suppression de l'impôt sur la bière. Ainsi les esprits peuvent de nouveau se calmer et j'espère que la tempête qui a éclaté dans un verre de bière, à la suite du projet du Conseil fédéral s'apaisera bientôt!

Les hôteliers, pour leur part, ne refuseront certainement pas leur approbation à la réforme si contestée de l'impôt sur la bière.

Pour terminer, j'aimerais dire que le projet du Conseil fédéral de réforme constitutionnelle des finances fédérales est un compromis politique raisonnable. Au cours de ces dernières décennies, un certain équilibre a également été réalisé entre les droits de douane, les impôts de consommation et les autres recettes fiscales de la Confédération.

C'est pourquoi je suis arrivé à la conviction absolue qu'il n'y a qu'une voie qui peut mener à la réforme des finances, celle qui n'entraîne pas une répartition unilatérale des ressources financières de la Confédération. Les projets du Conseil fédéral remplissent aussi cette condition. Il n'y a cependant aucun doute qu'il faudra beaucoup de clairvoyance et d'esprit de sacrifice de la part des intéressés (parlementaires et électeurs) pour faire triompher finalement cette œuvre de compréhension et d'entente. J'ose espérer que les hôteliers se rangeront du côté des partisans de la nouvelle loi. Ils peuvent le faire en toute conscience.

Verkehrspolitik und Tourismus

Von Direktor S. Bittel (Schluss)

Der Luftverkehr als wichtiger Faktor des Tourismus

Einen nicht minder eindrucksvollen Aufschwung nahm während des letzten Dezenniums der Verkehr auf dem «dritten Weg», dem Luftweg. Er trug ebenfalls massgeblich dazu bei, dem internationalen Tourismus ein neues Gesicht zu geben. Während noch vor dem Krieg der Luftverkehr mehr nur eine Angelegenheit einer begüterten Klasse von Touristen oder Geschäftsleuten war, tendiert er heute immer mehr zum Massenverkehr, nicht zuletzt dank der Einführung günstiger Touristentarife. Dem Binnenland Schweiz ist durch das Langstreckenflugzeug der unmittelbare Anschluss an den Weltverkehr ermöglicht worden, was ihm vom Standpunkt seiner Exportwirtschaft, seines Fremdenverkehrs und seiner humanitären Aufgaben völlig neue Aspekte eröffnete. Die schweizerische Luftverkehrspolitik selbst darf als eine *glockliche Synthese staatlicher Intervention und privatwirtschaftlicher Initiative* bezeichnet werden. Die öffentliche Hand, d. h. Bund, Kantone und einige Gemeinden, waren vor allem bestrebt, eine moderne und zweckdienliche Bodenorganisation, d. h. Flughäfen und Flugsicherungsdienste, zu schaffen, während es der privatwirtschaftlichen Aktiengesellschaft Swissair in imposanter Weise gelang, einen hochqualifizierten und in der ganzen Welt Ansehen genießenden Verkehrsapparat aufzubauen. Die Gestehungskosten der drei vom Bunde subventionierten Verkehrsflughäfen Genf, Zürich und Basel beliefen sich auf rund

190 Millionen Franken, wobei der Anteil des Bundes 68 und derjenige der Kantone 122 Millionen betrug. Auf diesen drei Flughäfen wurden im Linienverkehr 1946 rund 63 300, 1956 hingegen 1 320 000 Passagiere abgefertigt. Im Jahre 1955 vermochte sich Zürich im Passagierverkehr an die achte Stelle und Genf an die elfte Stelle von 24 untersuchten europäischen Flughäfen zu placieren. Die Swissair nahm in diesem Jahrzehnt eine geradezu stürmische Entwicklung, indem sie ihr in Tonnenkilometern berechnetes Leistungspotential von 5 auf 110 Millionen und ihre Erträge von 15 auf 160 Millionen Franken zu steigern vermochte, um nur diese wenigen Zahlen zu nennen. Heute bedient die Swissair ein weltumspannendes Netz von 74 000 Kilometern Streckenlänge und fliegt regelmäßig 50 Städte in 20 Ländern auf 4 Kontinenten (ohne Australien) an.

Hinter den Kulissen der *Welt-Luftverkehrspolitik* – und manchmal auch auf der Bühne – wird aber seit Jahren ein heftiger Kampf um die «*Luftverkehrsfreiheiten*», vor allem um die sog. 5. Freiheit, d. h. um *volle kommerzielle Rechte auf Zwischenlandungshäfen*, geführt. Dass in dieser Hinsicht unsere Bundesbehörden eine liberale Stellung einnehmen, geht allein schon aus der Tatsache hervor, dass gegenwärtig nicht weniger als *rund zwei Dutzend ausländischer Gesellschaften die Schweiz regelmässig anfliegen*, so dass es praktisch kaum ein Land oder einen Ort von einiger Bedeutung in der Welt gibt, von welchem aus die Schweiz nicht auf dem Luftweg

Je reviens de Bulgarie

par Bojen Olsommer

VII. A votre santé!

Les vins.

Les Bulgares produisent, tant pour la consommation intérieure que pour l'exportation, de merveilleux raisins. On trouve aussi chez eux, en abondance, de bons vins de table sains, et même quelques grands crus, comme ce «Château d'Euxinograd», un blanc fruité des environs de Varna.

Il pourrait faire mieux encore. Mais ils ne demandent pas au vin tout ce que nous lui demandons. Ils n'ont pas l'habitude de l'interroger et de le raconter; d'y chercher en profondeur tout ce que distinguent nos virtuoses du tâte-vin.

Un entourage plantureux atténue l'éclat du vin. Ce joyau gagne au frottement de quelque austérité. Il me semble entendre la voix grave du Colonel Giroud: «Le vin n'aime point la facilité. Mieux lui conviendrait un sol aride brûlé par le soleil. Là la vigne enfonce ses racines entre les cailloux jusqu'à plusieurs mètres de profondeur pour chercher les plus rares nourritures. Il faut aussi qu'à la fièvre des jours succède la fraîcheur des nuits... C'est alors qu'elle produit, par une merveilleuse alchimie que développe cet effort, le meilleur d'elle-même».

Bref, ces artistes du raisin de table n'ont pas les mêmes exigences que nous pour le vin, c'est le pays qui veut ça. Ils se contentent de le boire et de le trouver bon, sans faire tant d'histoires.

J'ajoute qu'ils ne prêtent pas grande attention à la

concordance des mets et des vins, qu'ils n'apprécieront pas un vin sec, surtout un blanc accusant un certain degré d'acidité, et qu'ils sont en général peu sensibles au verre et à son habillage. Qu'importe le flacon...

N'empêche que leur Misket, surtout s'il vient de Karlovo, leur Melnik, leur Trakia, leur Vourde, sont rudement agréables à boire, d'autant qu'ils accompagnent toujours quelque solide gourmandise. Un *günetch* arrosé d'un bon rouge bouqueté... Hm!

Le Péline

Cette spécialité, très prisée en Bulgarie, et à laquelle l'absinthe, *péline*, a donné son nom, bien qu'elle ne soit ici qu'un goût ajouté au vin, exige une manipulation qui rappelle certaines descriptions d'Apicius.

Aux vendanges, on enlève la porte d'un tonneau (parfois tout un fond) et on le remplit, par couches successives, de raisin bien sûr, mais à peu ferme. Entre chaque couche prennent place des coings, pommes et poires coupés en morceaux, avec quelques branches d'absinthe, selon un dosage déterminé. Puis on referme le fût, et on le gaxe de vin blanc introduit par la bonde. Fermentation lente jusqu'en mai, et on obtient un vin pétillant, doux, fruité, dans lequel l'absinthe jette une note précise. Amertume et douceur se marient parfaitement et font le caractère du *Péline*.

Les alools

Il en est d'excellents, surtout la *slivovitza* (pruneau). La *grazhdana rakia* est un bon marc. La *masitka*, alcool

additionné d'essence d'anis, est dans la gamme des Pernod, anisette, etc. sans en avoir le corps. Avec une copieuse addition d'eau fraîche, c'est un apéritif passable.

Le mézè

Il est dans les habitudes de ce pays, et c'est très remarquable, de ne jamais servir en dehors des repas ni vin ni aucun alcool sans mettre sur la table un soupon de collation, et ce support obligatoire a même un nom spécifique: *mezè*. *Pastarna*, *loukanika*, *sirénè*, légumes crus, tout est mézè dès qu'il s'agit d'en accompagner la boisson. On dit: le meilleur mézè pour le vin, c'est la viande.

Vient un pope à la maison. On lui donne à boire. Il vide la cruche, on lui en apporte une autre, il la vide encore. Une troisième. Alors le «domakine», le maître de céans, exclamé: «Excuse-moi, pope, je n'ai plus que du lait caillé». Et le pope: «Ca ne fait rien, le lait caillé, c'est le meilleur mézè pour le vin».

Pour rire de cette histoire comme en rient les Bulgares, il faut bien comprendre le sens de *mezè*.

La boza

Voilà une autre boisson originale, fabriquée à partir de farine de millet. C'est un liquide épais, sirupeux, douçâtre, très légèrement alcoolisé. La boza est nourrissante et particulièrement agréable à boire, rafraîchissante, en été.

L'eau

Comment ne pas en parler aussi?

Il faut aller en Bulgarie pour redécouvrir cet élément capital dont nous faisons si peu de cas. Là au contraire on y attache du prix, avec raison.

C'est déjà le seuil de l'Orient. L'eau est précieuse en soi.

Avec le café, avec le *sladko*, avec n'importe quoi de sucré, on vous sert toujours un verre d'eau. Vous offrez de l'eau à vos invités, et quand même ne serait-ce que cela que personne ne s'en offense, bien au contraire. Si vous n'êtes pas assez léste, il se peut que l'un d'eux vous demande le chemin de la cuisine.

Dans les gares, on voit des messieurs très bien descendre du train pendant l'arrêt pour aller boire de l'eau au robinet.

Mais l'eau, la meilleure preuve de l'existence de la soi, a de plus, presque partout, ses propriétés particulières.

Celle de Sofia est incroyablement douce. Elle vous lave en vous caressant. En un rien de temps vous êtes propre, mais vous prolongez vos ablutions pour le plaisir. Le savon, lui-même enthousiasmé, fait une de ces mousses! Combien inhumaines vous paraîtront après cela nos eaux calcaires... Je suis sûr qu'une



erreicht werden kann. Andererseits sind wir aber... der Ansicht, dass unserer Swissair gegenüber der mächtigen ausländischen Konkurrenz ein gewisser Schutz gewährt werde...

Das kommende Düsenzeitalter im Luftverkehr wirft bereits seine Schatten kräftig voraus. Über 250 Düsen-Langstreckenflugzeuge im Werte von über 6 Milliarden Franken wurden bestellt...

über seinen Anteil von 75 Millionen zu entscheiden haben. In der Bundesstadt Bern steht das Projekt für einen Städtelflughafen für kontinentalen Verkehr zur Diskussion...

Unser verkehrspolitischer «Tour d'horizon» wäre unvollständig, wenn wir nicht auch auf die Schifffahrt auf unsern schönen blauen Seen kurz gedenken würden. Auch sie ist ein unentbehrliches Glied unseres touristischen Inventars...

Die regionalen Frequenzen

Im Kanton Graubünden folgte dem Aufschwung im März (+15 300) ein Rückgang um 8100 Logiernächte im April, so dass sich für den Vorfrühling bis zu einem Zuwachs von 2% ergab.

Aus dem Berner Oberland wurden im März dank der günstigen Wintersportverhältnisse um 9 und im April infolge merklich lebhafteren Zustroms nach den Seen-Kurorten 29% mehr Übernachtungen gemeldet als 1956.

Wie das Berner Oberland, so profitierte auch die Zentralschweiz einerseits von den günstigen Schneesverhältnissen im März und andererseits vom lebhafteren Osterverkehr.

Im Wallis ergab sich aus Zunahmen von 9% im März und 29% im April eine Erhöhung um 27 000 Übernachtungen oder 16%.

Am deutlichen wirkte sich das ungleiche Osterdatum im Tessin aus, wo der 31prozentigen Zunahme im April eine Abschwächung von 7% im März vorausgegangen war.

die Hälfte der Ausländer-Übernachtungen entfiel auf deutsche Touristen (+35%). Die Rückschläge im März in Ascona, Brissago, Locarno und Lugano wurden im April mehr als aufgeholt...

Ähnlich, wenn auch weniger ausgeprägt, verlief die Entwicklung am Genfersee, wo das Vorjahresergebnis im März knapp erreicht, im April um 44 000 Logiernächte oder einen Fünftel übertroffen wurde...

In den Waadtländer Alpen waren die Bemühungen, den Frequenzanstieg in den Heilstätten durch eine Förderung des Touristenverkehrs aufzuholen, weiterhin erfolgreich.

Im Jura war die Belegung im April etwas weniger ausgeprägt, im ostschweizerischen Voralpengebiet dagegen kräftiger als im März.

In den grossen Städten

dürfte sich das ungleiche Osterdatum in den Jahren 1955 und 1956 kaum merklich ausgewirkt haben. Die letztjährigen Aprilergebnisse wurden im Mittel um 5% übertroffen.

Höhenstationen und Kuranstalten

hielt der Frequenzrückgang an. Die Zahl der Übernachtungen sank im Vergleich zum April 1956 um 15 600 oder 7% auf 209 000, die Bettenbesetzung aber stieg infolge des geringeren Bettenangebotes von 72 auf 73%.

Progrès et problèmes de notre tourisme

A l'occasion de son assemblée générale, l'Office du tourisme de Montreux a eu l'heureuse idée d'inviter M. Franz Seiler, président de la Société suisse des hôteliers...

Un début de son brillant exposé, M. Seiler a montré les progrès du mouvement touristique dans notre pays. En 1945, on dénombrait pour l'ensemble de la Suisse environ 17 millions de nuitées...

Le président de la Société suisse des hôteliers a rendu hommage à l'OECE, qui a approuvé l'augmentation des facilités mises à la disposition de l'industrie touristique internationale.

On comprend pourquoi les milieux du tourisme suisse suivent avec intérêt les efforts d'intégration européenne.

M. Seiler a relevé que le marché commun des Six pose une série de problèmes difficiles pour des pays comme le nôtre. Il est indispensable de l'arrondir et de l'entourer par la création d'une zone de libre échange.

Notre équipement hôtelier a vieilli, à cause de la guerre, par rapport aux autres pays qui ont dû reconstruire leurs établissements.

Constant que le taux d'occupation des hôtels, pour l'ensemble de la Suisse, est en diminution, M. Seiler a attribué ce phénomène à l'augmentation du nombre des lits et a souligné combien il était nécessaire que l'hôtellerie poursuive ses efforts.

On estime que le montant des dépenses d'entretien et de rénovation engagées dans notre hôtellerie varie entre 17 et 24% du chiffre d'affaires.

On comprend pourquoi les milieux du tourisme suisse suivent avec intérêt les efforts d'intégration européenne.

Gesteigerte Vorfrühlingsfrequenzen

(Vom Eidgenössischen Statistischen Amt)

Der Fremdenverkehr war im April wesentlich lebhafter als in den Vormonaten. Von den Hotels und Pensionen wurden 1,5 Millionen Logiernächte gemeldet...

114 000 auf die Engländer, 54 000 auf die Nordamerikaner, 46 000 auf die Italiener, 31 000 auf die Belgier/Luxemburger und je 30 000 auf die Holländer und Skandinavier.

Da die Osterfeiertage letztes Jahr auf Ende März und Anfang April, dieses Jahr aber gänzlich in den Berichtmonat fielen, vermitteln erst die Resultate beider Monate ein Bild über die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Vorfrühling.

Logiernächte in den Hotels und Pensionen nach Herkunftsländern der Gäste

Table with 5 columns: Herkunftsländer der Gäste, März 1956, April 1957, Zunahme absolut, Zunahme in %.

Fremdenverkehr im April 1956 und 1957

Table with 6 columns: Jahr, Arrivées (Schweizer Gäste, Ausländer, Total), Logiernächte (Schweizer Gäste, Ausländer, Total).

Sämtliche europäischen Gästegruppen waren bedeutend stärker (im Mittel um 30%) vertreten als im Vergleichsmonat des Vorjahres, während für die Besucher aus den meisten überseeischen Gebieten weniger Logiernächte registriert wurden...

bonne moitié des eczémias dont nous souffrions disparaîtrait après un séjour dans la capitale bulgare.

L'eau de Gorna-Bania pour les acidités d'estomac; telle autre active les sécrétions de bile, une troisième calme les nerfs.

Ma foi... (Ma foi...)

Le café

Hélas, le bon café turc qui agrémenteait du matin au soir tous les contacts, toutes les circonstances, petites ou grandes, où l'on est au moins deux, a disparu.

Et comme je commandais malgré cela mon café après déjeuner, de rage il s'est fait servir une orange.

Voici maintenant un authentique menu de printemps au Tzoum.

MENU: Slivova rakia, mézét, Lakerda, toukanka, pastarma.

Stomma kélab, Pita

Chichtchéla, kélabichtcha na skara

Saudjouk, Chopska salata

Banirza, C kisséto mléco

VINA: Karlovska Misket + Melnik

VIII. Hôtel Balkan

Je me promène dans une salle des pas perdus en marbre. Je lève les yeux: un lustre monumental en verre de Bohême.

C'est le futur HOTEL BALKAN. En attendant qu'il soit officiellement baptisé ainsi, ce qui est dans l'air, on l'appelle provisoirement hôtel, textuellement: hôtel représentatif.

C'est mon premier contact avec la nouvelle hôtellerie bulgare, et j'en reste baba.

A partir de là, nous allons visiter le camarade G. de (Suite page 4)

En sortant, je retrouve du marbre, des lustres, des parquets. J'entre dans un appartement. Curieuse porte un peu légère. Vaste salon. Fenêtres sans grand fini.

Quel personnel pour l'entretien des parquets? Combien de femmes seulement pour nettoyer les lustres?

C'est le futur HOTEL BALKAN. En attendant qu'il soit officiellement baptisé ainsi, ce qui est dans l'air, on l'appelle provisoirement hôtel, textuellement: hôtel représentatif.

C'est mon premier contact avec la nouvelle hôtellerie bulgare, et j'en reste baba.

A partir de là, nous allons visiter le camarade G. de (Suite page 4)

Advertisement for Heidsieck-Monopole Champagne. Includes the brand name, 'Dry Monopole brut Monopole Red top Monopole demi-sec', and an image of a champagne bottle.

suffisamment. Avant la guerre, les frais normaux d'entretien n'exigeaient que le 10% des recettes...

5 ou 6 millions que les promoteurs de la Coopérative espèrent rassembler, pour faire œuvre utile.

Le président de la Société suisse des hôteliers a déclaré ensuite qu'un appui ne sera accordé qu'à des entreprises viables.

La situation actuelle permet d'espérer en un nouvel essor du tourisme, si aucune catastrophe internationale ne survient...

La Société fiduciaire suisse pour la rénovation hôtelière a dû ainsi s'occuper de plus en plus du financement des travaux indispensables...

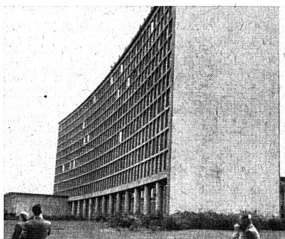
Le confrencier a souligné combien la Coopérative de cautionnement répondait à un véritable besoin.

Fremdenverkehr in Westberlin

Notizen aus einem Vortrag der Leiterin des Berliner Verkehrsamtes, Frl. Dr. Wolff...



Gegensätze in Berlin: Links die Ruine des ehemaligen Hotel «Europa»...



(Notizen aus einem Vortrag der Leiterin des Berliner Verkehrsamtes, Frl. Dr. Wolff...

Der Zweite Weltkrieg hat in Berlin, neben allen anderen Wirtschaftszweigen, auch den vor dem Krieg blühenden Fremdenverkehr praktisch vollständig zum Erliegen gebracht.

Werbemassnahmen

Nachdem wieder eine minimale Beherbergungskapazität geschaffen worden war, konnte auf neue anplamässige Werbemaassnahmen für den Westberliner Fremdenverkehr herangetreten werden.

Berlin als Tagungsort

Wie jede Großstadt, eignet sich Berlin ganz besonders gut als Tagungsort für Kongresse aller Art.

Balkantouriste, B. du Ministère du commerce et moi, les nouveaux hôtels du pays, à Plodiv, à Varna...

Dire selon mon gré comment d'un bout à l'autre de mon séjour en Bulgarie j'ai été reçu en tant que représentant de l'hôtelier suisse...

Pourtout un accueil instructif et charmant. Montrer, expliquer au visiteur tout ce qui peut l'intéresser, lui faire goûter ce qu'il y a de meilleur et de plus typique...

Mon Dieu, un secrétaire d'association, vous voyez ce que c'est, il a une connaissance assez théorique de ces choses...

Pourtout un esprit ouvert, attentif, réceptif. Pas du tout genre m'a-tu vu. Au contraire, nette propension à l'autocritique...

Le camarade du Ministère voit constamment le défaut de ventilation. Des ventilateurs, des ventilateurs, et encore des ventilateurs!

Impossible d'enfermer dans ces quelques chapitres deux semaines d'observations sur quantité de sujets. Il faut que je remette à plus tard la relation de mes entretiens...

Pour continuer cet inventaire, allons donc à Plodiv, où nous déposons après quarante minutes de vol un bimoteur de Tabso...

La semaine prochaine: Le restaurateur et le pope.

vorführungen, Opern, Konzerte, Ballett und Kabarett, ergeben die Möglichkeit, jede Tagung auch nach der musischen Seite hin vorteilhaft zu ergänzen.

Werbemittel

Nebst der Anwendung der klassischen Werbemittel, wie Prospekte, Plakate und Inserate, versuchte das Westberliner Verkehrsamt auch neuere Arten der Werbung heranzuziehen...

In den Vereinigten Staaten von Amerika, deren Tourismen natürlich auch in Westberlin besonders willkommen sind, arbeitet das Westberliner Verkehrsamt mit einer bekannten Public-Relation-Firma...

Mit wech geringem finanziellen Aufwand eine äußerst umfangreiche Publizität entfaltet werden konnte, veranschaulicht am besten die nachstehende Aufstellung.

Table with 2 columns: Werbemittel, Kosten. Items include Längere Artikel (639), Kürzere Informationen (1500), Photos mit Begleittext (4914), etc.

Durch Vermittlung der beauftragten Public-Relation-Unternehmung wurde somit Westberlin in touristischer Beziehung über 800mal in der amerikanischen Presse erwähnt.

Zur Frage der Filmwerbung äusserte sich die Leiterin des Berliner Verkehrsamtes sehr skeptisch. Ein kurzer Vorfilm in Kineothekern verfügt nicht über die gewünschte Aussagekraft.

Die Vernunft bricht sich Bahn

Aufhebung der Benzinseisenzwangswirtschaft im französischen Fremdenverkehr ab 17. Juni

Wie die Tageszeitungen auch in der Schweiz melden, hat die französische Regierung sich noch kurz vor ihrer «endgültigen Demission» dazu entschlossen...

Ab 17. Juni - vor Pfingsten war eine Änderung aus technischen Gründen leider nicht möglich - kann jeder ausländische Automobilist oder Motorradfahrer also wieder, wie vor dem 18. März...

PAHO Paritätische Arbeitslosen-Versicherungskasse für das schweiz. Hotel- und Gastgewerbe

10. Delegiertenversammlung

Das Westberliner Verkehrsamt ist auch massgebend beteiligt an der Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Filmfestspiele im Juni und den Festwochen im September.

Das Westberliner Verkehrsamt gibt regelmässig einen Informationsdienst heraus, der über die laufenden Veranstaltungen und Kongresse in einer Auflage von 50 000 Exemplaren orientiert.

Die Zweiteilung Berlins legt natürlich auch dem Fremdenverkehr immer noch gewisse Fesseln an. Die Berliner Verkehrsinstanzen würden es sehr begrüssen, wenn noch mehr Fluglinien den Flughafen Tempelhof anliegen könnten.

Politische Hindernisse

Die östlichen Machthaber versuchen immer wieder, den erfreulich zunehmenden Westberliner Fremdenverkehr durch allerlei plumpe Störmanöver zu sabotieren.

Gute Aussichten für den Fremdenverkehr

Schon die bisherigen Erfolge beweisen, dass Berlin im internationalen Städtetourismus, trotz aller schwarzen Voraussagen, bald wieder eine führende Stellung einnehmen wird.

Wir wünschen dem Berliner Verkehrsamt und seiner leitenden Leiterin in ihren Bemühungen, Berlin wieder zu einem Zentrum internationaler Gäste zu bringen, weiterhin vollen Erfolg...

am freien Markt des Heimatlandes kaufen kann, bei jeder Tankstelle in Benzin umtauschen: Gegen Vorweisung einer «Carte de Carburants»...

- Für im Ausland immatrikulierte 1. Vier- und zweirädrige Fahrzeuge bis 2 PS 60 Liter 2. Vier- u. zweirädrige Fahrz. über 2-4 PS 120 Liter...

Da der freie Franc - um beim Schweizer Beispiel zu bleiben - dem Erwerber gegen Schweizer Franken mit einem Agio von 16 bis 18 Prozent auf dem amtlichen

Advertisement for Zebra-Kaffee featuring a zebra logo and text: Sie fragen - wir antworten. An W. L. in K. Risten ohne Kontrolle von Temperatur...

Kurs verkauft wird, spart' der Auslandstourist also – wie früher – etwa ebensoviel ein, wenn er den hohen französischen Preis bezahlt. Damit hat die französische Behörde nach dem Prinzip «Mieux vaut tard que jamais» ihren Irrtum rechtzeitig erkannt und ist zur freien Benzinmarktwirtschaft mit der vernünftigen Massgabe zurückgekehrt, dass der Ausländer nicht unter der Rationierung – die leider für den Inländer weiter aufrechterhalten bleibt – leiden darf.

Unsere Zeitung, die sich von Anfang an bewusst gegen den Unsin der Ausdehnung der Devisenzwangswirtschaft auf den «unsichtbaren» Export wandte, kann mit Genugtuung feststellen, dass der «Bon sens»

und die cartesianische Logik in Frankreich noch nicht ausstarben. Hoffen wir, dass auch die «Zuschlagstaxe» auf Auslandsdevisenzuteilungen und der «Devisenhotelrabatt», dessen Auswirkungen bisher nur sehr gering waren, und der von vielen Hoteliers nach einmütiger Praxis abgelehnt wird, ebenso schnell in die Rumpelkammer des Kriegs- und Nachkriegs-Dirigismus verschwinden werden, wie das unglückselige «In-tourist»-Produkt, das sich drei Monate im Treibstoffsektor des Fremdenverkehrs breitmachte und allen Beteiligten nur Paperasserie und Ärger, aber Frankreich keine zusätzlichen Devisen einbrachte.

Dr. Walter Bing

Succès et soucis du tourisme valaisanne

Avec l'Union valaisanne du tourisme à Champéry

Nous avons rendu compte, il y a 15 jours, des manifestations qui se sont déroulées à Champéry à l'occasion du 100^e anniversaire des débuts du tourisme dans cette station, manifestations qui ont réuni les hôteliers valaisans et les spécialistes du tourisme de ce canton. Revenons aujourd'hui sur la séance tenue l'après-midi du 5 juin à l'Hôtel de Champéry par l'Union valaisanne du tourisme.

Grâce au programme alléchant préparé par la station et au fait qu'un grand nombre d'hôteliers s'était rendu à Champéry pour leur propre assemblée, c'est devant une assistance record que M. Amez-Droz, président, a ouvert la séance en saluant les nombreuses personnalités présentes.



Le D^r Hermann Seiler (à gauche), nouveau membre d'honneur de l'Union valaisanne du tourisme, prononce son allocution. On reconnaît à la table officielle (à droite du D^r Seiler) MM. Sauthier, vice-président, Amez-Droz, président, P. Darbellay, directeur, et M. Gard, conseiller d'Etat. Photo Pillet, Martigny

Le tourisme valaisan en 1956

L'Union valaisanne du tourisme a tout lieu de se réjouir des résultats obtenus en 1956 dans l'ensemble du canton, puisque le rapport de gestion, dû à la plume de Monsieur Pierre Darbellay, directeur de l'UVT, expose la situation comme suit :

«Le Valais est à nouveau parmi les régions qui enregistrent les meilleurs résultats et accusent la plus forte augmentation de trafic. Pendant les douze mois de l'exercice, on y a noté 1 720 290 nuitées, chiffre que nous n'avions jamais atteint jusqu'ici. L'accroissement serait plus fort encore si l'on ne déplorait une diminution de 4% dans les sanatoria et les établissements de cure. Il est vrai que ce recul est moins prononcé à Montana qu'à Leysin et à Davos où il atteint 24 et 12%».

Toutes nos stations certes n'ont pas profité dans la même mesure de cette nouvelle poussée. Certaines accusent même un sérieux recul. Le tableau du rendement de la taxe de séjour fait ressortir des augmenta-

tions très marquées à Zermatt, Verbier, Grächen, Riederalp et Bettmeralp, Crans, Saas-Fee, Loèche-les-Bains, etc., tandis qu'il y a diminution – quelquefois assez forte – dans bon nombre de stations, surtout à Montana, Morgins, Champex, Lâtschentel, etc.

C'est la saison d'hiver surtout qui nous a permis d'obtenir le résultat global dont nous nous réjouissons. Son résultat a dépassé celui de l'année précédente de 7 ou de 11% suivant que l'on y englobe ou non le mois d'avril. La progression est moins forte en été. Notre bilan, alors, n'est que de 0,8% supérieur à celui de 1955. Le tourisme hivernal prend chez nous chaque année plus d'ampleur. De 1937 à 1956, le nombre de nuitées a augmenté en Valais de 69%. On en est d'autant plus fier que les autres régions de sports d'hiver

se rétablissent péniblement au niveau qui était le leur au début de la même période. L'heureux développement des stations de Zermatt, Verbier et Crans, ajouté au magnifique équipement dont sont dotées la plupart de nos stations, explique cet essor.

Il est intéressant de remarquer que si les Suisses ont fourni un contingent de 4% supérieur à celui de l'hiver précédent, les étrangers ont augmenté de 18%. De décembre à avril, ils sont plus nombreux que les hôtes du pays puisqu'ils nous fournissent 237 000 nuitées contre 180 000 qui proviennent des hôtes du pays.

En été, la clientèle suisse a quelque peu diminué (–10 000 nuitées ou 2%) comme dans les autres régions alpines. Elle s'est néanmoins maintenue au niveau de l'été 1952 alors que dans les Grisons, dans l'Oberland Bernois et en Suisse Centrale, par exemple, elle a diminuée d'environ un sixième. Quant au trafic international, il s'est intensifié (+16 433 nuitées ou 4%) en regard de 1955.

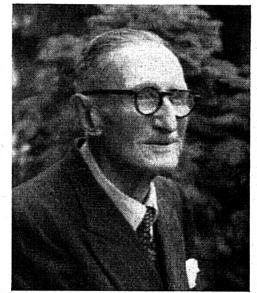
Le taux d'occupation des hôtels est en baisse

Malgré cet apport accru et réjouissant de touristes, l'hôtellerie valaisanne n'en a pas moins enregistré, l'an passé, une diminution sensible du degré moyen d'occupation de ses lits. C'est que, depuis l'abrogation de la clause du besoin, sa capacité d'hébergement a augmenté de 20% et, dans certaines stations, les tiers seulement des lits disponibles a trouvé preneur. Il ne faut pas l'oublier lorsqu'on examine la situation de notre hôtellerie. L'aggravation des charges et des frais de toutes espèces qui affectent la rentabilité des entreprises, de même que les complications que pose le recrutement du personnel ajoutent encore à ce recul. On invoque ici cette situation pour tempérer l'euphorie de ceux que tente la construction de nouveaux hôtels.

On ne saurait trop insister sur la situation créée dans l'hôtellerie valaisanne par l'augmentation du nombre de lits qui a eu lieu ces dernières années. Cette folie de construction et d'agrandissement semble avoir temporairement pris fin et il faut féliciter particulièrement de ce résultat M. Oscar de Chastonay, directeur de la Banque cantonale du Valais, qui a su mettre, avant qu'il ne soit trop tard, le hola! à cette frénésie. Pourtant, malgré un nombre de nuitées record, le taux d'occupation des lits est en diminution et ce phénomène est extrêmement inquiétant comme le relève le rapport ci-dessus.

M. Amez-Droz, président, se réjouit également du resserrement de crédit qui se généralise actuellement et qui mettra fin à des constructions dont la plupart sont purement spéculatives. Le président de l'UVT émit cependant le vœu que l'on pourrait quand même financer à des conditions convenables la rénovation des hôtels saisonniers qui en ont un si urgent besoin.

On est heureux de constater que l'opinion publique comprend de plus en plus l'importance du tourisme. Alors qu'il y a quelques années encore, elle estimait



M. Emmanuel Défago, senior, un des pionniers de l'hôtellerie et du tourisme de Champéry, a aussi été nommé membre d'honneur de l'UVT.

que la propagande touristique et le développement du tourisme n'intéressait pratiquement que les hôteliers, on admet maintenant qu'il s'agit-là d'une branche qui est un élément vital de l'économie générale.

Les vacances ne sont plus un privilège réservé à certaines couches favorisées de la population, mais c'est un besoin général. Le développement du tourisme social en donne une preuve évidente. Dans l'intérêt de la population toute entière et de l'hôtellerie aussi, il faudra bien trouver une solution au problème de l'étalement des vacances scolaires et industrielles. La commission des vacances familiales de la Société suisse d'utilité publique est arrivée à la conclusion – après une enquête approfondie – que le régime de 5 à 6 semaines de vacances scolaires d'été qui est préconisé dans la plupart des villes de Suisse allemande pourrait fort bien être remplacé par des vacances s'étalant sur huit ou neuf semaines, comme c'est le cas en Suisse romande et comme la ville de Lucerne vient de le décréter après un référendum populaire.

L'aménagement du réseau routier

Il est évident que l'Union valaisanne du tourisme se préoccupe de manière approfondie du problème des autoroutes et de l'aménagement de notre réseau routier. Elle a partagé les déceptions que les déclarations de M. H. Streuli, président de la confédération, a faites lors de l'inauguration du Salon de l'automobile. Notre pays se trouve dans une situation paradoxale, puisque les pouvoirs publics ne veulent pas prendre la responsabilité de mettre en chantier des travaux de cette importance, tant que notre pays doit recourir – pour sa-



6000 Eiswürfel im Tag

— das ist die mittlere Leistung des FRIGIDAIRE-Eiswürfel-Automaten! Unentbehrlich in Restaurant, Hotel und Bar! Erstklassige Referenzen! Wirtschaftlich, unverwüsthlich. Einbaumöglichkeit im Buffet. Mit Sparwatt-Rotations-Kompressor (Exklusivität FRIGIDAIRE) ausgerüstet, 5 Jahre Garantie. FRIGIDAIRE-Service in Basel, Bellinzona, Bern, Chur, Colombier (NE), Genf, Kesswil (TG), Lausanne, Luzern, Lugano, Rapperswil, St. Gallen, Sitten, Winterthur und Zürich, siehe Telefon-Verzeichnis unter FRIGIDAIRE.




Wie entsteht Glanz auf Böden, Plättli, Pfannen, Lavabos?

Resultate einer grossen Umfrage:

Jedes Reinigungsmittel verspricht Ihnen noch mehr Hochglanz, noch mehr Brillanz. Richtiger Glanz in kürzester Zeit ist aber nur mit allerfeinstem Pulver möglich: je feiner das Pulver – desto glänzender das Resultat!

Diese beiden Mikro-Aufnahmen zeigen ein grobkörniges und ein mehlfines Reinigungsmittel bei ca. 160-facher Vergrösserung. Das feine Mittel enthält nicht weniger als 300 000 Partikelchen pro cm²!

So erstaunlich fein ist das Mineral des neuen VIM-aktiv! Dank dieser besonderen Feinheit ist auch der VIM-Spiegelglanz unübertroffen – und erst noch in halber Zeit erreichbar; denn VIM-aktiv enthält zudem den neuen, speziellen «Blitzglanz-Zusatz».

Ein Marktforschungsinstitut führte bei mehreren hundert Hausfrauen einen Test durch. Das Resultat der Befragung zeigte eindeutig, dass das neue VIM-aktiv als Reinigungsmittel bevorzugt wird. Neben der ausserordentlichen Glanzwirkung wurde vor allem die Schaumkraft, Reinigungskraft und die angenehme Parfümierung von VIM-aktiv immer wieder lobend erwähnt. Nicht umsonst erhielt es ja auch das Gütezeichen des Instituts für Hauswirtschaft!

Für Sie ist VIM-aktiv in praktischen, vorteilhaften Kesseln zu 10 kg und 15 kg oder im



grobkörnig



feinkörnig

25-kg-Sack erhältlich. Es lohnt sich, heute noch zu bestellen, denn VIM-aktiv bringt unerreichten Spiegelglanz in halber Zeit! VIM-aktiv ist ein Spitzenprodukt der Sunlight Olten, Ab. Grosskonsumenten. GK 11

tisfaire à sa production normale – à quelque 200 000 travailleurs étrangers.

Ces commentaires complétaient le rapport de gestion de l'UVVT qui déplore la situation présente en raison du danger qu'elle fait courir aux usagers de la route et qui craint que l'état de nos routes ne provoquent un détournement du trafic international au détriment de la Suisse. Et le rapport poursuit comme suit:

Le flot motorisé qui, du Nord au Sud, traverse le continent, évite la barrière de nos Alpes, l'étroussée et les complications de nos routes, pour emprunter les artères françaises du Rhône et du Rhin ou, de l'autre côté, celle du Brenner. Il est temps que nous lui livrions passage afin de ne pas laisser échapper nos chances, même s'il faut, pour cela, percer le rocher. La Suisse doit exploiter sa position géographique et ne pas laisser à ses voisins l'exclusivité des tunnels. Il faut permettre au trafic continental d'irriguer le pays. C'est dire que le problème des autoroutes, des tunnels routiers, des routes alpêtres, des transversales, tout comme celui des voies d'accès à nos stations, doit être examiné et résolu à la lumière des besoins du trafic et sur un plan plus vaste que celui des petits intérêts cantonaux ou régionaux. On se borne à citer le tunnel routier Handegg-Oberwald-Bodio et celui du Grand St-Bernard. La liaison Berne-Valais, à travers les Alpes bernoises, le tracé de la future auto-route entre Lausanne et Berne, l'interdiction de circuler le dimanche, qui planait comme une grave menace sur la saison actuelle, le quai de déchargement d'Iselle, etc. etc.

Télésièges et ski-lifts

Un autre mode de transports connaît aujourd'hui une vogue peu banale: celui des téléfériques et des télésièges. Notre canton s'est particulièrement distingué en ce domaine. Sa topographie, un certain retard que nous avions à combler et l'esprit de dynamisme et d'initiative qui caractérise aujourd'hui notre pays n'y sont pas étrangers.

On se préoccupe sérieusement à Berne de la situation que provoque cette surabondance et l'on s'y montre très prudent dans l'octroi des concessions, de crainte que ces installations ne deviennent finalement une charge pour nos stations.

La rénovation de l'hôtellerie

M. le Conseiller fédéral Lepori a fait part récemment de ces craintes à la dernière assemblée générale de la Fédération suisse du tourisme. Il s'étonnait qu'on trouvât si facilement des capitaux pour ces nouveaux moyens de transport et que l'on ait tant de peine à en réunir pour rénover nos hôtels, surtout ceux de la montagne. Les besoins de modernisation de notre hôtellerie sont constants. Comme l'on n'a pas pu faire grand chose depuis bien longtemps sinon en discuter très docilement, les buts à atteindre reculent toujours un peu plus. Il est urgent d'aviser afin de ne pas décevoir l'attente des touristes étrangers et de sauvegarder dans la concurrence internationale les avantages que nous avions acquis et possédons encore. Plus les temps deviennent difficiles, plus l'homme moderne a besoin d'un



Photo Pillel, Martigny

Au cours de l'Assemblée de l'Association hôtelière du Valais à la table du Comité (de gauche à droite): MM. R. Crittin, D' B. Olsommer et M. A. Herreng, vice-président pendant l'exposé du président M. E. Defago, junior (debout)

hâvre accueillant. Aussi est-ce avec reconnaissance que l'UVVT a salué les efforts couronnés de succès de M. Zupf et du Comité qu'il préside pour créer une œuvre privée d'entraide en faveur de l'hôtellerie saisonnière de montagne. La Coopérative suisse de cautionnement est aujourd'hui fondée. Nous avons souscrit à son capital social et recommandons chaleureusement aux milieux économiques de faire de même car cette initiative mérite leur appui unanime.

Publicité et taxe de séjour

L'Union valaisanne du tourisme a pour tâche principale de faire de la propagande touristique pour le canton et elle utilise dans ce but tous les moyens possibles. Il serait oiseux ne serait-ce que d'énumérer l'énorme activité déployée dans ce sens par l'UVVT qui travaille avec un personnel réduit. Grâce à la concentration de la publicité, elle parvient à des résultats extrêmement encourageants, malgré les faibles ressources financières dont elle dispose. Cependant, pour que le Valais puisse garder son rang par rapport aux autres régions touristiques suisses, l'UVVT devrait pouvoir bénéficier d'une plus forte quote part de la taxe de séjour. C'est pourquoi son comité propose à l'unanimité de porter cette quote part de 0.10 à 0.15 par nuitée d'hôtel.

Cette proposition donna lieu à une intéressante discussion, certaines stations craignant que cette augmentation de la quote part ne se fasse au détriment de leur société de développement qui ont aussi besoin de moyens accrus. Mais la plupart des délégués appuyèrent la proposition du comité et mirent en évidence le magnifique travail effectué par le comité et par le directeur, M. Pierre Darbellay et ses collaborateurs.

Finalement, l'augmentation de la quote part de l'UVVT à la taxe de séjour fut votée à l'unanimité, ce

qui permettra une réorganisation administrative, et laissera au directeur la faculté de faire des voyages de prospection à l'étranger.

L'UVVT réélit son comité...

Le comité nommé pour quatre ans arrivait au terme de son mandat et pouvait être réélu, le Dr Hermann Seiler seul donnant une démission irrévocable. Pour les membres qui se représentaient, l'élection eut lieu par acclamations, de même que celle du président, M. Amez-Droz, et du vice-président, M. Cyril Sauthier.

Pour remplacer le Dr Hermann Seiler, M. J. Stöpfer, président des hôteliers de Zermatt, proposa M. Bernard Seiler, petit-neveu du Dr Hermann Seiler et actuellement directeur général des hôtels Seiler à Zermatt. Cette proposition fut aussi approuvée par acclamations. L'on se réjouit de cette continuité d'une représentation de la dynastie des Seiler au comité de l'UVVT et dans l'hôtellerie valaisanne.

... et nomme deux membres d'honneur

C'est avec une profonde émotion que M. Amez-Droz prit congé du Dr Hermann Seiler, qui a œuvré au comité de l'Union valaisanne du tourisme depuis sa fondation qui fut un conseiller clairvoyant et sûr, dont les avis ont toujours été écoutés pour le plus grand bien du tourisme valaisan.

Il proposa à l'assemblée de nommer le Dr Hermann Seiler, ainsi que M. Emmanuel Defago, senior, qui s'est aussi dévoué sans compter pour le tourisme valaisan et qui fut également un des fondateurs de l'UVVT, membres d'honneur de cette association.

Cette proposition fut longuement applaudie, l'assistance voulant ainsi témoigner aux nouveaux membres d'honneur sa profonde gratitude pour leur activité, leur dévouement et leur fidélité.

Le Dr Hermann Seiler déclara que ce n'était pas d'un cœur léger qu'il avait donné sa démission et qu'il s'était décidé à prendre sa retraite. S'il l'a fait, c'est parce qu'il est en âge où l'on se sent obligé de céder sa place à des forces plus jeunes. Il était sceptique lors de la fondation de l'UVVT, car il craignait de voir naître un appareil bureaucratique occasionnant de lourdes charges à l'hôtellerie. Mais il a eu tôt fait de se convaincre des grands services que cette institution était appelée à rendre, grâce au dynamisme et au non-conformisme de son président et de son directeur. En effet, parmi les multiples moyens de propagande qui sont à disposition, les dirigeants de l'UVVT ont toujours su choisir les plus efficaces et les plus percutants.

Le Dr Hermann Seiler rendit hommage à M. P. Darbellay, en citant à son propos Maurice Zermatten, qui, dans «Vignes et vigneronns du Valais», écrit:

«... La culture permet à l'homme de choisir entre le chien et le blé, la pêche et la prunelle sauvage, la grappe et le fruit acide de l'épine-vinette, comme elle le met en mesure de préférer Mozart à un roulement de tambour. Qui dit culture dit choix, effort sur soi-même, lucidité et conscience. Le vi-



Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser Verehrtenmitglied

Herr

Rudolf Rohrbach-Müller

Hotel Alpenrose, Kandersteg

nach tapfer ertragenem Leiden im Alter von 73 Jahren verschieden ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

geron, chaque jour appliqué à sa tâche, témoigne de la grandeur de l'homme, de son goût de la perfection.»

M. Emmanuel Defago, sen., se déclara également très ému de l'honneur qui lui était fait et dit combien il s'était, dès le début, intéressé aux travaux de l'UVVT qui a cherché à resserrer les liens qui doivent unir tous les spécialistes du tourisme valaisan. Le développement et l'importance prise par l'UVVT dans l'économie valaisanne ont toujours été pour lui un sujet de joie.

Siège de la prochaine assemblée de l'UVVT

Sur proposition de M. M. Chevrier, l'assemblée décide que les assises de l'UVVT se tiendront l'année prochaine à Evolène, qui peut aussi fêter le centenaire de son tourisme puisque c'est en 1858 que l'hôtel de la Dent blanche ouvrit ses portes.

Nous avons rendu compte la semaine passée des festivités qui accompagneront les assemblées de l'Association hôtelière du Valais et de l'Union valaisanne du tourisme, aussi n'y reviendrons nous que pour dire encore un chaleureux merci à tous les Champérolains pour leur magnifique organisation et leur hospitalité.

Der neue elektrische
Locher
Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

In- und ausländische Patente.

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

Locher

«Der Gast ist König»

Neue Möbeltypen für Gästezimmer:
Praktisch, solid und gediegen. - Ausserordentlich vorteilhaft.

Besichtigen Sie bitte meine Musterzimmer unter Voranmeldung an:
Telephon (051) 92 18 80

INNENAUSBAU
EMIL BOLLETER
INNENARCHITEKT
THALWIL/ZH - FELDSTR. 36

BUISMAN'S

AROMA

KAFFEE-ZUSATZ AUS GEBRANNTEM ZUCKER

Mit BUISMAN's Aroma können Sie einen Drittel Kaffeepulver sparen und doch einen herrlich duftenden Kaffee servieren!

Gratismuster durch Kolanda AG., Basel 10

Typische Tessiner Qualitäts-Rotweine

Nostrano Merlot del Ticino Merlot «VITI»

Grappa nostrana in 1/1-, 7/10- und 3/8-Flaschen

Verlangen Sie Weinmuster und unsere Preisliste.

CANTINA SOCIALE, MENDRISIO TELEPHON (091) 4 49 30

BRILLO die führende amerikanische Seifenstahlwatte

reinigt Aluminium-Geschirr in der halben Zeit und verleiht ihm einen Hochglanz wie noch nie!

Tausende von Hotels in aller Welt verwenden Brillo täglich und sparen damit kostbare Arbeitsstunden.

Pakete à Fr. 1.20 und Fr. 2.50, Grossverbraucher-Rabatte.

TAP der neue amerikanische Teppich-Shampoo mit «Ludox» (Du Pont)-Faserschutz, (USA-Originalmarke - Dup-Dellay)

reinigt, frischt die Farben auf und verzögert die Verschmutzung der Teppiche.

Tap bildet auf den Fasern eine unsichtbare, unschädliche Schutzschicht, wodurch die Teppiche, besonders stark begangene, viel länger frisch und sauber bleiben. Tap wird hergestellt von der grössten Teppichfabrik der USA, in Zusammenarbeit mit Du Pont-De Nemours, und hat das Gütezeichen des amerikanischen Hotelier-Vereins. Führende Hotels, wie Waldorf-Astoria, Hilton usw., verwenden es regelmässig.

Kännchen für 6 m² Fr. 6.80, Gallonen für 40 m² Fr. 26.-.

Generalvertretung für die Schweiz: M. Wachtel, Zürich 41
Tel. (051) 45 31 01.

Die Wiederholung vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Neuheit!

Endlich der
Bett- und Couch-Überwurf
der gewaschen werden kann

Seine wichtigsten Vorteile:

Sehr leicht, knitterfrei und als besondere Neuheit: waschbar
Lieferungen nur durch Wiederverkäufer

Bezugsquellennachweis durch:
Fritz Fahrner AG., Uster
Steppdeckenfabrik
Telephon (051) 96 93 29

Wiederanstieg der mittleren Bettenbesetzung in Zürich

Belegung des Zürcher Fremdenverkehrs im Mai z. T. auf Sonderfaktoren zurückzuführen

Im Mai 1957 war die Fremdenfrequenz in der Stadt Zürich nicht nur nach den absoluten Zahlen der Ankünfte und Übernachtungen, sondern auch nach der durchschnittlichen Bettenbesetzung bedeutend günstiger als im Parallelmonat des Vorjahres. Zur Belegung des Fremdenverkehrs hat die erstmals durchgeführte Schweizerische Importausstellung, wie auch die 30. Exportwoche der Schweizerischen Bekleidungsindustrie und ferner der Umstand beigetragen, dass zahlreiche Teilnehmer am Internationalen Luzerner Treffen der Rotarier in Zürich logierten.

Aus dem Ausland sind 48 214 (45 193) Gäste entfallen, auf die 115 063 (103 769) Logiernächte entfielen. Die Inlandfrequenz ergab 18 484 (17 778) Ankünfte und 58 833 (52 648) Übernachtungen.

Von den Herkunftsändern stehen Deutschland und die USA an erster Stelle. Ankünfte und Übernachtungen der 12 wichtigsten Herkunftsländer sind nachstehend zusammengestellt.

Länder	Ankünfte	Übernachtungen
Deutschland	12 224	25 029
USA	8 492	20 742
Grossbritannien u. Irland	4 450	10 641
Italien	3 855	8 147
Frankreich	3 113	6 657
Österreich	2 360	5 023
Niederlande	1 729	4 155
Schweden	1 406	2 860
Belgien	894	2 222
Spanien	859	1 991
Israel	691	2 539
Brasilien	591	1 918

Die durchschnittliche Bettenbesetzung der 128 in die Fremdenverkehrsstatistik einbezogenen Betriebe mit 7003 (6952) Gastbetten betrug im Berichtsmonat 80,1 Prozent gegen 72,6 Prozent vor Jahresfrist. Die einzelnen Besetzungsziffern waren: Hotels I. Ranges 86,0 (84,6) Prozent, Hotels II. Ranges A 80,6 (75,7), Hotels II. Ranges B und C 77,5 (67,2), Gasthöfe 75,3 (65,6) und Pensionen 88,7 (77,0) Prozent. - Von je 100 Gastbetten waren 27 durch Inlandgäste und fast doppelt so viele, nämlich 53, durch Besucher aus dem Ausland, insgesamt also 80 Prozent aller verfügbaren Betten, belegt.

Aufteilung nach Bahn-, Auto- und Fluggästen

Auf Veranlassung des Verkehrsvereins Zürich und des Zürcher Hotelier-Vereins hat das Statistische Amt im Mai 1957 erstmals die von den Gästen benützten

Transportmittel in die Fremdenverkehrsstatistik einbezogen. Die Hotels, Gasthöfe und Pensionen der Stadt Zürich haben trotz Arbeitsüberlastung und Personalmangel in verdankenswerter Weise die Unterlagen zu dieser aufschlussreichen Statistik geliefert, die nicht zuletzt im Hinblick auf die geplante Erweiterung des Flughafens Kloten bedeutungsvoll ist. Für knapp einen Fünftel der Ankünfte - vorwiegend kleinerer Gasthöfe und Hotels II. Ranges B und C - mussten die Angaben im ersten Erhebungsmonat allerdings noch geschätzt werden. Die Häuser ersten Ranges und die Pensionen haben die neue Statistik lückenlos, die Hotels II. Ranges A nahezu vollständig durchgeführt.

Von den gegen 67 000 im Mai in Zürich abgestiegenen Hotelgästen trafen gegen 14 000 oder gut 20% im Flugzeug ein. Der Anteil der Reisenden, welche die Bahn benützten, und jener der motorisierten Gäste war mit je an die 26 000 oder nahezu 40% gleich gross. Von je 100 Hotelgästen der Stadt Zürich trafen somit im Mai 1957 rund 20 mit dem Flugzeug ein, während

Bahn und Motorfahrzeuge von je 40 Besuchern benützt wurden. In den einzelnen Hotelkategorien zeigt die Zusammensetzung der Gäste nach den benützten Transportmitteln grosse Unterschiede. So trafen zwei Fünftel der in Hotels I. Ranges abgestiegenen Besucher mit dem Flugzeug ein, während drei Fünftel der Gasthofklientel die Bahn benützten. Diese Schwergewichtsverteilung hängt unter anderem damit zusammen, dass in den erstarrigen Häusern hauptsächlich Gäste aus dem Ausland, in Gasthöfen dagegen vorwiegend Besucher aus dem Inland absteigen. Mit je rund zwei Fünfteln aller Besucher belegen die Automobilisten die grösste Quote in den Hotels II. Ranges und in den Pensionen.

Selbstverständlich erlauben die Ergebnisse für einen einzigen Monat noch keine allgemeinen Schlussfolgerungen hinsichtlich der Bedeutung der Transportmittel im Fremdenverkehr. Erst eine vollständige Statistik, die sich über eine längere Zeit erstreckt, lässt schlüssige Ergebnisse erwarten. Insbesondere dürfte es für die Verkehrsplanung und die Fremdenverkehrswerbung von praktischer Bedeutung sein, welche Verschiebungen nach den benützten Transportmitteln in den einzelnen Jahreszeiten eintreten und wie sich diese auf die verschiedenen Hotelkategorien auswirken.

«Pro Jura» tagte in Laufen

Strassenprobleme im Mittelpunkt der Verhandlungen

Dieser im Berner Jura beheimatete Verkehrsverein hielt vergangenen Samstag unter dem Vorsitz seines aktiven Präsidenten Dr. med. dent. J. Chausse, Moutier, ihre 55. Generalversammlung ab. Am Bahnhof wurden die aus Richtung Basel und Delémont kommenden Mitglieder und Gäste von der Stadtkirche empfangen und zu einem Ehrentrunk bei der Stadtkirche geführt. Noch bevor ein sinnfälliger Regen einsetzte, konnte der Vorsitzende die stark besuchte Generalversammlung in der Aula des nahen Schulhauses eröffnen und unter den Gästen eine regierungsrätliche Delegation, bestehend aus den Herren Bauder und Brawand, willkommen heissen. Aus dem Jahresbericht, der Einblick in die vielfältige Tätigkeit des Vereins gewährt, geht hervor, dass die Finanzlage trotz des geringfügigen Mitgliederbeitrages gesund ist, was nicht zuletzt dem Umstand zu verdanken ist, dass «Pro Jura» einen Anteil des Seva-Überschusses in Höhe von 42 000 Franken sowie einen Staatsbeitrag von 10 000 Franken erhält. Für diverse Werbezwecke und Subventionen wurden beträchtliche Summen aufgewendet. Dessentwegen erhöht sich das Vereinsvermögen um über 20 000 Franken. Wie Dr. J. Chausse ausführte, ist die langjährige verdiente Sekretärin, Fr. M. Lachat, zu Beginn des Jahres von ihrem Amte zurückgetreten. Im Sinne eines Ausbaues des Sekretariats hat der Vorstand erstmals einen Zentralsekretär

in der Person von Herrn H. Gorgé, Lehrer in Moutier, gewählt. Nach einem kleinen Rückgang hat sich der Mitgliederbestand leicht auf 1280 erhöht. Jahresbericht und Jahresrechnung, die Quästor Schmid aus Neuveville präsentierte, wurden diskussionslos genehmigt.

Zu neuen Mitgliedern des Zentralvorstandes wählte die Versammlung sodann die Herren Michel (Grellingen) und L. Maître (Noirmont). Mit einem konzernierten und substantiellen Bericht über das Tätigkeitsprogramm für das laufende und kommende Jahr stellte sich der neue Zentralsekretär Gorgé vor, der eine Intensivierung der Werbung für den Jura als Ausflugs- und Ferientziel in Aussicht stellte. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Tavannes bestimmt. Zu Ehrenmitgliedern wurden mit Akklamation Fr. M. Lachat (Delémont), alt Pfarrer Charles Simon (Neuveville) und Jules Surdez ernannt. Unter Diversum wurde der Schutz des Doubs vor der Ausbeutung durch Elektrizitätswerke verlangt.

Anschließend an die geschäftlichen Traktanden referierte der welsche Sekretär des Schweizerischen Strassenverkehrsverbandes, Dr. J. P. Marquart, über die Ausgestaltung des künftigen schweizerischen Strassenetzes und betonte, dass im Gegensatz zu der weit fortgeschrittenen Planung die Aussichten auf eine rasche Verwirklichung der Projekte eher pessimistisch zu beurteilen sind. Herr Oberst Farron, Präsident der jurassischen Strassenkommission, vertrat in einem kla-

Répertoire des agences de voyages 1957/58

Von diesem Répertoire, das von der International Hotel Association herausgegeben wird, ist soeben die neue Ausgabe von 1957/58 erschienen. Es enthält - wie die früheren Ausgaben - die wichtigeren Reiseagenturen aller Länder, die im internationalen Reiseverkehr eine Rolle spielen. Das Zentralbureau des SHV in Basel ist in der Lage, dieses Répertoire zum Preise von Fr. 2.50, plus Porto, abzugeben. Es sei jedoch ausdrücklich betont, dass seitens des SHV mit der Abgabe dieses Verzeichnisses keinerlei Empfehlung zugunsten der darin enthaltenen Reiseagenturen verbunden ist.

ren und temperamentvollen Votum die Begehren des Juras auf Ausbau der grossen Verkehrswege, nämlich der Strasse Nr. 6; Boncourt-Delémont-Biel, der Strasse Nr. 18; Basel-Delsbergertal und der sog. «Route horlogère» (St.-Immortal). Herr Regierungsrat Brawand, als bernischer Baudirektor, wies in einem kurzen Votum darauf hin, dass der Kanton Bern in seinen Planungsarbeiten am weitesten fortgeschritten ist und dass der Beginn mit dem Autostrassenbau eigentlich nur noch durch die Einsprachen Privater verzögert wird. Der Jura wird vom Staate keineswegs vernachlässigt. Die Strasse Nr. 6 befindet sich tatsächlich in einem üblen Zustand. Ihr Ausbau ist nicht durch einen Mangel an Geld behindert, sondern durch die Tatsache, dass die Arbeitskapazität im Jura sehr begrenzt ist und die Ingenieurbüros überlastet sind. Auch die Korrektion der «route horlogère» macht nur wenig Fortschritte, weil die Gemeinden nicht bereit sind und die bewilligten Kredite nicht verwenden können.

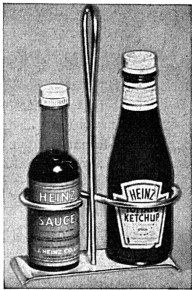
Nach der Zusicherung, dass der Kanton den Jura hinsichtlich des Strassenausbaues auf dem Fusse der Gleichberechtigung mit den andern Landesteilen behandeln werde, stimmte die Versammlung einmütig einer Resolution zu, in der die Notwendigkeit für den Jura unterstrichen wird, die jurassischen Strassen den heutigen Verkehrserfordernissen anzupassen und den Anschluss an die grossen nationalen und internationalen Verkehrswege herzustellen. Gleichzeitig wird darin der Ausbau der Strassen Nr. 6, Nr. 18 und der «route horlogère», eine generelle Planung hinsichtlich der Strassenführung sowie die Gewährung ausserordentlicher Kredite für die dringendsten Verbesserungen auf den grossen Durchgangsstrassen gefordert.

Zum Schluss zeigte Präsident Dr. Chausse anhand von zahlreichen farbigen Lichtbildern den Reiz der kleinen Jurawege mit der wundervollen Flora, die die Freude des Wanderers bildet.

Beim Bankett im Restaurant Zentrall ergriff Regierungsrat Bauder das Wort, der u. a. auch auf die Frage des Panzerwaffenplatzes zu sprechen kam und fest-

Neuheit!

Schwersilbergestell für Ketchup- und Worcestersauce



Fr. 19.50



SILBERWARENFABRIK SCHAFFHAUSEN
Telephone (053) 5 12 91-

Inserieren bringt Gewinn!

Die neuzeitliche

Klein-Glacemaschine

mit den grossen Vorteilen
für nur Fr. 2450.-

geschaffen für den Kleinbetrieb sowie als Ergänzungsanlage für den Grossverbraucher. - 4-Liter-Rührwerk mit einer Stundenleistung von 30-40 Portionen. - 1 Konservator mit 2 Einsätzen für ca. 60 Portionen.

Sofort betriebsbereit
Einfache Bedienung
Geringe Wartung
Minimaler Stromverbrauch



Verlangen Sie bitte unseren Spezialprospekt
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachungen

Standardwerke AG., Birmensdorf ZH
Abteilung Thermofrigor Telephone (051) 95 42 02



Für Ihre anspruchsvollen Gäste

Freie Bier AG., Seefeldstr. 14, Zürich 8, Tel. (051) 327761

FRISCHKÄSE GERVAIS

aus pasteurisiertem Rahm
PETIT-SUISSE und CARRÉ



mit allen Vorzügen
konzentrierter Milch

QUALITÄT
FRISCHE
GESUNDHEIT

GERVAIS denkt an Sie ...
denken auch Sie an GERV AIS

Pepita

macht leicht und erfrischt

Mineralquelle Eptingen AG



Die

Coupe-Maison ...

Frig

... wird für Ihre Gäste ein besonderes Erlebnis, wenn die Glace vorzüglich ist. Also: Für feine, zartschmelzende und sahnige Glace Frig von Dr. Wander.

Qualität

ist bei

Wander

Tradition

stelle, dass die einmütig ablehnende Haltung der Bevölkerung es der Regierung leicht gemacht habe, das Projekt «Freiburger» abzulehnen, so dass dieses Gebiet nach wie vor das *Reservat des Pferdes* bleiben wird. Er wies ferner auch auf die Bemühungen des Kantons hin, die verkehrspolitische Bedeutung des Juras hinsichtlich des internationalen Eisenbahntransites zu heben und der einseitigen Konzentration auf den Gott-hard entgegenzuwirken.

Tourismus

Österreich

Erleichterung des Grenzübertritts zwischen Österreich und der Schweiz

Das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement teilt u. a. mit: Durch Notenaustausch zwischen der schweizerischen Gesandtschaft in Wien und dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Österreich ist am 1. Juni 1957 ein Abkommen über den Grenzübertritt von Personen im Verkehr zwischen der Schweiz und Österreich abgeschlossen worden. Es tritt am 15. Juni 1957 in Kraft. Vom genannten Zeitpunkt an können Schweizer Bürger und Liechtensteiner nicht nur wie bisher, auf Grund eines gültigen Passes, eines Kinderausweises (für Kinder unter 15 Jahren) oder eines Kollektivpasses die schweizerisch-österreichische Grenze ohne Visum überschreiten, sondern auch auf Grund einer von den Kantonen und Gemeinden, in Liechtenstein vom Passbüro in Vaduz, ausgestellten *Identitätskarte*.

Vom 15. Juni 1957 an ist den österreichischen Staatsbürgern das Überschreiten der schweizerischen und liechtensteinischen Grenze ohne Visum gestattet bei Vorweisung eines gültigen österreichischen Passes, eines Kinderausweises (für Kinder unter 15 Jahren), eines Sammelreisepasses oder eines Personalausweises.

Die in den Vertragsstaaten geltenden allgemeinen fremdenpolizeilichen Vorschriften werden durch das Abkommen nicht berührt.

TOTENTAFEL

Fredy Hasenmaile-Bügler †

Nach kurzer Krankheit starb kürzlich in Bern, erst 30-jährig, Fredy Hasenmaile-Bügler, der Hotelier des Hotels Metropole.

Der Dahingegangene ist in Zug geboren, erhielt eine kaufmännische Ausbildung und Praxis und wandte sich dann als Wirtsohn der Restauration zu. Er war zwei Jahre im Zürcher Geschäft (Restaurant «Clippers») seines Vaters tätig und später im ebenfalls väterlichen «Gotthardhof» in Zug. An der Hospes, wo Vater und Sohn den bekannten Bierpavillon mit der Militärfüche mit Auszeichnung führten, wurde die Brauerei Feldschlösschen, der das Hotel Metropole in Bern gehört, auf den jungen Mann aufmerksam und engagierte ihn am 1. November 1954 zum Leiter. Dass die Tätigkeit dieses arbeitsamen und vielversprechenden Mannes schon so früh abgebrochen wurde, erfüllt mit Trauer.

VERANSTALTUNGEN

Luzerner Seenachtfest 1957

(snf.) Am Samstag, 29. Juni (bei schlechter Witterung Samstag, 6. Juli), findet das Luzerner Seenachtfest 1957 statt. Es wird diesmal in neuer Form durchgeführt: Mittel- und Höhepunkt des Festes bildet das grosse *Feuerwerk*, das gegenüber den Vorjahren nochmals höher dotiert worden ist. Auf ein Nachmittags- und ein Abendprogramm wird verzichtet. Statt dessen konzertieren ab 20 Uhr drei Luzerner Musikkorps rund um das Seebecken. Später werden 5000 Leuchtseerosen in der Seebucht ausgesetzt, und eine Flächenbeleuchtung wird dem Wasser ungewohnte Farbwirkungen abgewinnen. Zugleich setzt die Bengalbeleuchtung markanter Uferpartien ein. Gastfackeln und die Illumination der Fassaden der die Seebucht säumenden Häuser werden zur Steigerung der Lichteffekte beitragen. Das

Feuerwerk umfasst fünf Bilder und das Schlussbukett. Ein Volksfest findet nicht statt. Eröffnung des Vorverkaufs in Zürich (Kuoni, Bahnhofplatz) und Luzern (Offiz. Verkehrsbüro): Montag, 24. Juni 1957.

Wilhelm-Tell-Freilichtspiele in Interlaken

Die im Jahre 1912 erstmals hier gebotenen Teilspele im Rugenpark haben bis heute ihre Anziehungskraft nicht verloren. Für die beliebten Abendaufführungen ist die erstklassige Beleuchtungsanlage ausgebaut worden. Regie führt der Basler Regisseur Wilfried Scheitlin. Die diesjährige *Premiere* findet am *Donnerstag, den 11. Juli*, statt. Letzte Aufführung *Sonntag, den 1. September*.

Gemäldeausstellung «Das Engadin» in St. Moritz

-sp- St. Moritz wartet vom 20. Juni bis zum 15. September 1957 mit einer Ausstellung auf, betitelt: «Das Engadin», mit Werken von Louis Dürr (Bern), P. R. Berry sen. (1864-1942) und P. R. Berry jun. (St. Moritz).

Der Berner *Louis Dürr* malt seit Jahren in jedem Sommer im Engadin, und seine hier entstandenen Bilder haben über die ganze Welt verstreut ihren Weg in die Heime von Freunden des Engadins und der Malerei Dürrs gefunden. Louis Dürr sucht fortwährend eigene Formen, neue Linien, leuchtende und wieder mal strahlende Farben. Der Naturalismus Dürrs ist frei von enger Kopie der Natur, losgelöst von kleinbürgerlicher Kopierarbeit, da Vereinfachungen gesucht werden, die die Erhabenheit unserer Berge wirksam gestalten lassen.

P. R. Berry sen. war zuerst als Kurarzt in St. Moritz tätig und malte nur in der Freizeit als Schüler von Giovanni Segantini, nachdem er sich schon während des Medizinstudiums eingehend mit Musik und Malerei beschäftigt hatte. Sein Hobby brachte ihn soweit, den Beruf eines Arztes im Jahre 1920 an den Nagel zu hängen und sich ganz der Malerei zuzuwenden. Seine Malweise ist deutlich vom französischen Impressionismus und von derjenigen Segantinis beeinflusst. Aber

Ein internationaler Automobilpass?

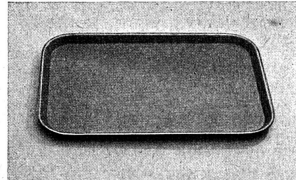
Der dieser Tage in Wien abgehaltene Kongress der Alliance internationale de tourisme erlaubte, nützliche Schlüsse in bezug auf die Entwicklung des internationalen Tourismus zu ziehen. Die Vorträge und Diskussionen zeigten eindrucksvoll die gegenwärtige Tendenz zur Vereinfachung, Vereinheitlichung und Internationalisierung der verschiedenen Aspekte des Tourismus, des Transportwesens und Strassenverkehrs. Auf dem Gebiet der Zolldokumente erreichte ein von *J. Bertschi*, Direktor des Touring-Clubs der Schweiz, gemachter Vorschlag hinsichtlich der *Schaffung eines internationalen Automobilpasses* wahre Sensation. Es handelt sich um ein dem üblichen persönlichen Ausweis sehr ähnliches Dokument, welches in vereinheitlichter Form alle Papiere umfasst, die gegenwärtig von den Grenzbehörden für vorübergehende Einfuhr eines Motorfahrzeuges, Versicherung usw. verlangt werden.

auch seine Freundschaft mit Giovanni Giacometti hinterliess ihre Spuren.

Peter Berry jun., der heutige Bäderarzt von St. Moritz, malte schon als Gymnasiast und verfolgte eifrig die Maltätigkeit seines Vaters, von dem er die Maltechnik und Auffassung erlernte. Wie sein Vater, findet auch er die besten Motive in der Bergwelt, in den verschiedensten Milieus und Landschaften. Daneben interessiert er sich für die Darstellung von Stillleben. Über 100 Werke dieser drei Künstler enthält der sehr schöne Ausstellungssaal des Hotels Victoria in St. Moritz-Bad.

**Wer Möbel will polieren
muss RADIKAL probieren; denn
RADIKAL macht wie durch Zauber
Möbel frisch und fleckensauber.**

Erhältlich in Drogerien und Farbwarengeschäften



Servierplateaux BOLTABEST

mit hübschem Stoffmaseremuster in lichten Farben.

Praktisch unverwüster Kunststoff. Geringes Gewicht, gut waschbar. Runde, ungefährliche Ecken. Aufstapelbar.

415 x 305 mm 455 x 355 mm
515 x 385 mm 555 x 405 mm

Diese Bretter sind in den USA zu Tausenden im Gebrauch und in erstklassigen Schweizer Hotels eingeführt.

Verlangen Sie Offerte und Muster. Telefon (055) 2 18 55.



Aus frischer Schlachtung
la Suppenhühner
à Fr. 4.40 per kg, ohne Darm.

Poulets Poularden
zu bausert günstigen Preisen.
Verlangen Sie Preisbesonderung, Hans Born, Konolfingen, Tel. (031) 684396.

Telefon-Buchordner

bewährt, zuverlässig, solid
Altimworkauf

TERAG AG Luzern
Tel. 041 / 2 56 77
Mühlentplatz 16

ESI - UNIVERSAL
Vollwaschmittel auf Fettbasis
speziell für Waschautomaten

PON - PON-MP - PON-FLÜSSIG
Abwasch-Feinwasch- und Reinigungsmittel
mit Hautschutz

SORA 40
Spezial-Vorwaschmittel

SCHNEEWEISS 3-FACH
Hochleistungsvollwaschmittel auf Seifenbasis

ORLON
das schonende Sauerstoffbleichmittel für hartnäckige Flecken

BENEX mit Nachglanz
das beste nichtschäumende Geschirrwashmittel in Abwaschmaschinen

SEIFENFABRIK HOCHDORF
für feste und «blondeste» Waschmittel

Revue - Inserate haben Erfolg!

Praktisch, form schön, solid und rasch kuppelbar ist unser **Klapp-Stuhl «KLIPP-KLAPP»**

Dans ville plaine du Rhône

HOTEL GARNI

à vendre, 40 lits, entièrement renové. Mobilier et lingerie neufs. Eventuellement grange ou location-vente. Ecrire sous chiffre OFA 6914 L à Orelli Füssli-Annonces, Lausanne.

in Buche hell natur
Fr. 37.50
bei grösserer Stückzahl Mengen-Rabatt

Möbelfabrik **RUDOLF MEER** AG.
Bern, Fischermätteli
Tel. (031) 7 26 71

FEUERWERK

aller Art
für den 1. August
liefern

G. H. Fischer Söhne, Fehraltorf
Zünd- und Fetwarenfabrik
Telefon (051) 97 71 67
Verlangen Sie gef. Preisliste

Hotel-Restaurant

mit Liegenschaft im Tessin

Nähe Lugano zu verkaufen. Prima Kundschaft, 28 Betten. Restaurant (20 Pl.), Terrasse (30 Pl.), Gartenwirtschaft (60 Pl.).

Für dieses und weitere Objekte schriftliche oder mündliche Anfragen an

HOTEL - IMMOBILIEN - ZÜRICH
P. Hartmann Seidengasse 20
Zürich 1 Tel. (051) 23 63 64

Hôtelier
cherche à acheter éventl. à louer pour époque à convenir

hôtel garni

de préférence au Tessin. Payement garanti. Offre sous chiffre H G 2688 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

A vendre
ou à louer pour raison d'âge

l'Hôtel-Café-Restaurant du Cheval Blanc à Colombier NE

comprenant 10 chambres, café, grande et petites salles, jardin, terrasse. Les intéressés recevront tous renseignements par le propriétaire F. Peter.

HOTEL zu kaufen gesucht

Wer ist am Verkauf seines Hotels, z. B. aus Altersgründen, interessiert? Zweisaison-Betrieb in Ferien- und Fremdenort - wenn möglich mit Seanstoss. Bin Selbstkäufer. Offerten unter Chiffre U 8667 Q an Publicitas Basel. Absolute Diskretion zugesichert.

Ein gediegener

Papierkorb

aus Plastic
gehört in jedes Zimmer
Farbenfroh, abwaschbar, hygienisch
Verlangen Sie Vertretersbesuch oder Mustersondigung.

PLASTOREX S.A., RENENS (VD)
Telephon (021) 24 76 72

NEUHEIT!

MAID'S HELPER Etagen-Roll für Wäsche und Reinigung; spart Zeit und Personal; Katalog auf Verlangen.

ELLEWA AG., SCHLIEREN ZH. Leichtmetallbau, Transportgeräte
Verkaufslager: Sägesrasse 11 - Telephone (051) 98 78 19

Zu mieten gesucht

Heim oder Pension

womöglich möbliert für 20 bis 25 Jugendliche.

Offerten erbeten an Schweiz. Rotes Kreuz, Kinderhilfe, Taubenstrasse 8, Bern, Tel. (031) 21474.

Randoversani

verhilft Ihnen zu der persönlichen Note in Ihrer Innenausstattung

Tischdecken, Lunch-sets, Vorhänge, Couch- und Bettüberwürfe, Möbelstoffe, Kissenbezüge und Teppiche werden nach Wunsch hergestellt.

Züs Helmrich, Eglisau Telefon (051) 96 39 32

Aufmerksamer sein zu Ihrem

Herz und den Nerven

Erregte und leicht reizbare Menschen werden ruhiger, unruhige Herzstätigkeit wird ausgeglichener, und Herzklopfen tritt immer weniger auf. Die beklemmende Spannung ums Herz lässt nach,

nervöse Schmerzen

in der Herzgegend werden seltener von Tag zu Tag. - Verlangen Sie jetzt bei Ihrem Apotheker und Geistlichen

zur Beruhigung das

Herz- u. Nerven-Elixier

v. Dr. Antonli
Lindenhof-Apotheke Rennweg 46, Zürich 1

Fr. 2.35
Fr. 4.15
Kl. Kur 10.15
Kur Fr. 18.70

w nicht erhältlich, durch

Apéritif à la gentiane

SUZE

l'ami du connaisseur

FTC

GELD

für den Ankauf von Kühleinrichtungen, wie Glacemaschinen, Konservatoren, Kühlschränken erhalten Sie zu billigen Spezialbedingungen. Bitte unterbreiten Sie uns Ihr Anliegen.

BANK FREI, TREIG & CO.
Löwenstr. 55 ZÜRICH 1 Tel. (051) 23 05 30

MEER

DIVERS

Ein neues Hotel in St. Gallen

Mitte Juni wurde nach einjähriger Bauzeit am sogenannten Platz in St. Gallen anstelle des ehemaligen alten Gasthofes «Pfauen» ein neues gleichnamiges Hotel 2. Klasse eröffnet.

der bis in den Herbst hinein läuft und allen Amateurphotographen offensteht. Eine Reihe von interessanten Beiträgen über wichtige verkehrspolitische Fragen runden das Heft ab.

Schweizer Illustrierte Zeitung. Die soeben erschienene neueste Nummer der Schweizer Illustrierten Zeitung widmet dem 75-Jahr-Jubiläum der Gotthardbahn eine ausführliche Reportage.

Ein Kirchenheft des WERK

Im modernen Kirchenbau herrscht eine verheissungsvolle Aktivität. Die letzten Jahre haben neue Problemstellungen und schöpferische Ideen gebracht, die in einer Epoche gesteigerter Bautätigkeit sich sofort ausbreiten und international auswirken konnten.

Das «Schweizer Journal» im Juni

Das «Schweizer Journal» schwelgt in der Juni-Nummer in Ferienplänen – angeregt allerdings von

einem Artikel über die Managerkrankheit von Dr. M. Graf, der jedermann zum Nachdenken zwingt. Nützliche Vorschläge geben Fridolin und Adèle Baerlocher, die gemütliche Faulenzertage in irgendeinem abgelegenen Winkel vorschlagen – im Gegensatz zu jenen, die bei frühlichem Sporttreiben, sei es nun Golf, Tennis, Schwimmen oder Zelten, neue Kräfte sammeln.

Le Corbusier

Der eigenwillige Architekt, Maler und Bildhauer Le Corbusier – früher hiess er schlicht Jeanneret und ist gebürtig von La Chaux-de-Fonds – gilt heute als einer der führenden Entwerfer moderner Bauten.

Das Zentralbureau SHV bleibt am 28. Juni geschlossen

Morgen Freitag, den 28. Juni, findet der Jubiläumsausflug des Personals des Zentralbureau SHV statt. Das Zentralbureau SHV bleibt deshalb den ganzen Tag geschlossen.

Le Bureau central de la SSH sera fermé le 28 juin

L'excursion organisée pour le personnel du Bureau central à l'occasion du 75e anniversaire de la fondation de la SSH aura lieu demain vendredi 28 juin. Le Bureau central demeurera fermé ce jour là.

ZEITSCHRIFTEN

Photowettbewerb des «Öffentlichen Verkehrs»

Die Juni-Nummer der Zeitschrift des Verbandes Schweizerischer Transportunternehmen «Der öffentliche Verkehr» weist mit ihren originellen Umfassungszeichnungen auf das bevorstehende Gotthardjubiläum hin, an dem auch die Privatbahnen teilnehmen.

SAISONERÖFFNUNGEN

Disentis: Hotel Disentiserhof eröffnet

widmet dem berühmten Architekten und seinem Werk eine Doppelseite.

Winterthur UNFALL

Advertisement for Winterthur Unfall insurance. Features a large 'M' and the text 'Man versichert sich nie zu früh – aber oft zu spät!'.

Advertisement for Schlüsseln. Includes a key icon and text: 'mit sep. Anhängen-Bikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert'.

Advertisement for a Swiss Hotelier-Restaurant. Text: 'Schweizer Hotelier-Restaurant sucht umständehalber für ca. 2 Monate (Juli bis Mitte September) passende Stellung'.

Advertisement for a Hotelier-Ehepaar. Text: 'Gutausgewiesenes Hotelier-Ehepaar sucht auf nächsten Winter evtl. sofort Direktion'.

Advertisement for Gerantin. Text: 'Absolut selbständige, sprachkundige Gerantin sucht auf 1. Juli neuen Wirkungskreis in Tealroom, Kleinhotel oder Restaurant'.

Advertisement for GÉRANT or PACHT. Text: 'Bestausgewiesene Geschäftsfrau sucht GÉRANT oder PACHT von Hotel-Restaurant oder Landgasthof'.

Advertisement for Hotel-Schreiner. Text: 'Alleinstehender Handwerker sucht Posten als Hotel-Schreiner'.

Advertisement for Fortus. Text: 'Fortus zur Belebung des Temperaments. Gegen die Schwäche der Nerven und bei Funktions-Störungen eine Voll-KUR mit Fortus'.

Advertisement for Pianiste de bar. Text: 'Pianiste de bar libre du 13 juillet à fin août cherche engagement en station (Tessin de préférence)'.

Advertisement for Somella mattresses. Features a clock image and text: 'In letzter Minute... Somella Matratzen'.

Advertisement for Somella mattresses. Features a mattress image and text: 'Somella Matratzen. 10 Jahre Garantie für Polster und Federung!'.

Advertisement for Hotel-Sekretärin. Text: 'Gebildete Dame, langjährige Alleinbuchhalterin in Aktiengesellschaft, Deutsch, Italienisch, Französisch, sucht selbständige Position als Hotel-Sekretärin'.

Advertisement for Hotel- und Restaurant-Fachmann. Text: 'Hotel- und Restaurant-Fachmann in allen Sparten vertraut, 3 Sprachen, Auslandspraxis und Fähigkeitsausweis'.

Advertisement for Italienischer Hotelsekretär. Text: 'Italienischer Hotelsekretär. Sprachenkenntnisse: Spanisch, Französisch, Englisch und etwas Deutsch'.

Advertisement for MEIKO Geschirrwashmaschinen. Text: 'MEIKO Geschirrwashmaschinen sind auf der ganzen Linie führend'.

Advertisement for Lern English in London. Text: 'Lerne Englisch in London an den London Schools of English'.

Advertisement for Geschirrabwaschen. Text: 'Geschirrabwaschen leicht gemacht mit dem entfeuchtenden Reinigungspulver Sap'.

Advertisement for Direktion. Text: 'Gutausgewiesenes Hotelier-Ehepaar mit eigenem gepflegtem Sommer-Hotel sucht Direktion'.

Advertisement for DIREKTION. Text: 'Junges Ehepaar (Schweizer) sucht für kommende Wintersaison, eventuell auch als Jahresstelle DIREKTION'.

Advertisement for WIBIS Bodenreinigungsmaschine. Text: 'Befreien Sie sich endlich von Ihren Bodenreinigungs-Sorgen! mit WIBIS spänen, reinigen, fegen, wachsen, blochen, polieren'.

Advertisement for Stühle. Text: 'Zu verkaufen neue solide Stühle'.

Advertisement for Aushilfsstelle. Text: 'Aushilfsstelle in Küche Zimmerdienst oder Lingerie'.

Advertisement for Küchenchef. Text: 'Küchenchef gesetzten Alters, sucht Jahres- oder Saisonstelle'.

Advertisement for Orchester? Text: 'Orchester? Violine, Klavier, Cello. Bescheidene Ansprüche'.

Advertisement for Barmaid. Text: 'Barmaid Deutsch, Franz., Engl., etwas Ital. sucht auf ca. 10. Sept. Engagement in wirklich gut frequentierter Hotelbar'.

Advertisement for Küchenchef-Aushilfe. Text: 'Küchenchef-Aushilfe ist ab 27. Juni für 3-4 Wochen freil. Anfragen erbeten'.

Advertisement for Bar-Pianist. Text: 'Bar-Pianist evtl. Duo, beste Hotelreferenzen, frei für kürzere Sommerreisen'.

Advertisement for Gerant oder Direktion. Text: 'Gerant oder Direktion in Hotel- oder Restaurant. Eintritt nach Vereinbarung'.

Advertisement for Inscrieren bringt Gewinn. Text: 'Inscrieren bringt Gewinn. Offerten unter Chiffre P A 2701 an die Hotel-Revue'.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel

Nr. 26

Offene Stellen - Emplois vacants

Table with columns: Tarif, Mitglieder, Nichtmitglieder, Erstmalige Insertion bis zu, 4 Zeilen, Jede ununterbrochene Wiederholung, Spesen jeweils extra und Mehrzeilen mit 70 Cts. Zuschlag.

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft Tochter für Saal und Restaurant, evtl. Anführerin. Offerten an Hotel Alpina, Mürren. (1828)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

- 8663 Küchenchef, sofort, grösseres Restaurant, Zentralschweiz.
8664 Tourist, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Zürich.
8665 Commis de cuisine, Restauranttochter, Hausmädchen (Mithilfe in der Küche), nach Übereinkunft, Hotel, Kanton Basel.

Gesucht nach Biel: tüchtige Serviertochter für die 1. und 2. Klasse. Buffettochter, deutsch, französisch sprechend, Kochlehrling. Es handelt sich um gutbezahlte Jahresstellen mit geregelter Arbeitszeit, Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Angabe der Eintrittsmöglichkeit sind zu richten an F. Marquis, Bahnhofbuffet, Biel. (1824)

Wüchler Hotelier könnte tüchtigen, soliden Koch für ca 1 1/2 bis 2 selbständige Serviertochter, mit Barkenmässen, sprachkundig, 98121, Kiental. (1837)

Sommersaison

- 5649 Küchenbursche, Serviertochter, Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Birmenszere.
5652 Tüchtige Sekretärin oder Sekretär für Journal und Kasse, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Engadin.
5653 Chef-Entremetteur, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Gouvernante-Tournante, Lingiermädchen, anfangs Juli, Demichiel, Commis de rang, 15. Juli, Nachportier, Telephonist, sofort, Erstklasshotel, Engadin.

Stellengesuche - Demandes de places

Table with columns: Tarif, Schweiz, Ausland, Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen), Jede ununterbrochene Wiederholung, Mehrzeilen mit je 70 Cts. Zuschlag.

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Salle und Restaurant

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten.
Operasalletochter, gesetzten Alters, 4 Sprachen, sucht Stelle für sofortigen Eintritt am Telefonum (027) 46232 oder unter Chiffre 69.
Première fille de salle, de certain âge, 4 langues, cherche place de suite. Offres tél. (027) 46232. ou sous chiffre 68

Cuisine und Office

Chefköchin, Schweizerin, entremetkundig, tüchtig, sparsam, sehr zuverlässig, sucht Wirkungskreis in mittlerem Hotel. Jahres- oder Zeitsaisonbetrieb. Offerten mit Lohnangaben an Helvetia, poste restante, Oberwil (Baselland). (65)
Koch sucht Stelle, nur neben tüchtigen Chef oder als Alleinkoch für 4 Wochen, Mitte, bis Mitte August. Eventuell Bernerhotel. Offerten unter Chiffre U 51255 G an Publicitas St. Gallen. (689)
Küchenchef, tüchtig, sucht per sofort Saisonstelle. Offerten an Herrn Dr. Giger, Hotel Bad und Kurhaus, Lenk. (67)

Loge, Lift und Omnibus

Student, 19jährig, deutsch, französisch perfekt, ziemlich englisch und italienisch sprechend, sucht Stelle als Telephonist. Frei ab 15. Juli bis 20. September. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre 63
Telephonist oder Tourant, 28jährig, mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre Z. D. 1188 an Moos-Annexion, Zürich 23. (684)

Obacht! Man vergesse nicht die Beilage des Briefporto zur Weiterbeförderung der Offerten!!!

„HOTEL-BUREAU“
Succursale de Lausanne

17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tél. (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-apres doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus

- 8824 Cuisinier seul, de suite ou à convenir, hôtel 45 lits, Valais.
8827 Femmes de chambre, garcon de maison, de suite, grand hôtel, Vaud.
8829 Femme de chambre, fille de salle, sommelière, commis de cuisine, garcon de cuisine, de suite, hôtel-restaurant, canton de Neuchâtel.
8834 Sommelière, de suite, hôtel-restaurant, Valais.
8836 Chef de partie, de suite, hôtel-restaurant, Lausanne.
8840 Dame de buffet (remplacement 1 mois env.), grand restaurant, Lausanne.
8841 Garçon de salle, fille de salle, de suite, hôtel 100 lits, Valais.
8842 Commis de rang, de suite, hôtel-restaurant, Lausanne.
8843 Portier, de suite, hôtel 60 lits, Valais.
8844 Fille de salle tournée, salle d'étage, de suite, hôtel 100 lits, Valais.
8845 Filles de salle, de suite, hôtel 30 lits, Valais.
8847 Garçon de maison, casseroiler, argentier, garcon de cuisine, de suite, hôtel-restaurant, Fribourg.
8854 Commis de cuisine, garcon de cuisine, aide de buffet, commis de restaurant, sommelier, sommelières, de suite ou à convenir, restaurant, Lausanne.
8859 Cuisinier seul, de suite, hôtel 60 lits, Vaud.
8863 Commis de rang, de suite, restaurant, Lausanne.
8864 Commis de cuisine, de suite ou à convenir, hôtel 80 lits, Valais.
8868 Cuisinier seul, femme de chambre, fille de salle, début juillet, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
8894 Fille de cuisine, de suite, hôtel moyen, Vaud.
8895 Dame de buffet, garcon de buffet, aide de buffet, de suite, grand restaurant, Lausanne.
8896 Laveur de linge, expérimenté, de suite ou à convenir, hôtel 70 lits, Vaud.
8897 Secrétaire, chasseur-téléphoniste, de suite, hôtel 75 lits, Lac Léman.
8898 Chef de cuisine, de suite ou à convenir, hôtel 60 lits, Oberland bernois.
9001 Fille ou garcon de salle, de suite, hôtel-restaurant, Vaud.
9016 Première fille de salle, portier, femme de chambre, de suite, hôtel 100 lits, Jura vaudois.
9019 Commis pâtissier, de suite, grand hôtel, Valais.
9022 Fille de salle débutante, de suite, hôtel 100 lits, Lac Léman.
9041 Cuisinière, fille de cuisine, fille de salle, sommelière, de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, Alpes vaudoises.
9047 Commis de rang, lingère-calendrière, de suite, hôtel 70 lits, Lac Léman.
9053 Une secrétaire, de suite ou à convenir, hôtel 40 lits, Valais.
9060 Cuisinière, garcon de cuisine, de suite, hôtel-restaurant, canton de Fribourg.
9063 Concierge, tournante, de suite, grand hôtel, Alpes vaudoises.
9068 Pâtissier, saucier, de suite, hôtel 100 lits, Valais.
9069 Sommelier ou sommelière, de suite, restaurant, Alpes vaudoises.
9078 Aide de buffet, garcon de maison, garcon de cuisine et office, de suite, hôtel 40 lits, Lac Léman.
9100 Fille de salle, sommelière, de suite, hôtel moyen, Valais.
9103 Jeune secrétaire, de suite, grand hôtel, Alpes vaudoises.
9112 Fille ou garcon de salle, tournee de salle et d'étage, de suite, hôtel-restaurant, Valais.
9116 Première fille de salle ou chef de rang, chef de partie, commis de cuisine, de suite ou à convenir, hôtel 90 lits, Lac Léman.
9119 Garçons ou filles de salle, de suite, grand hôtel, Valais.
9128 Chef de partie, commis de cuisine, de suite, restaurant, Neuchâtel.
9128 Chef de rang, de suite ou à convenir, grand hôtel, Alpes vaudoises.
9130 Sommelières, filles ou garçons de salle, garcon de maison, hôtel-restaurant, Alpes vaudoises.
9146 Femmes de chambre, de suite, hôtel 80 lits, Valais.
9149 Commis de rang, début juillet, hôtel 60 lits, Lac Léman.

Grösseres Stadthotel sucht per sofort oder nach Übereinkunft jungen Oberkellner oder gut ausgewiesenen Chef de rang. Offerten mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre O K 2687 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zürich Zimmermädchen Economat-Tochter Officemädchen. Hotel Schweizerhof, Zürich

Gesucht für sofort oder Übereinkunft in Jahresstellen: Commis de cuisine Chef de garde. Offerten erbeten an Hotel Schweizerhof, Bern.

Wir suchen jüngeren Koch oder Köchin neben Chef. Interessanter Restaurationsbetrieb. Ferner Zimmermädchen und Serviertochter. Offerten an Posthotel Rössli, Gstaad.

Gesucht in Hotel-Restaurant nach Basel: Chef de rang (angehender Oberkellner) Commis de rang evtl. Praktikant. Interessante und angenehme Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Referenzen erbeten unter Chiffre K P 2488 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Locarno zu baldmöglichstem Eintritt neben Allein Koch: Köchin oder Beiköchin-Hilfsköchin oder Kochpraktikantin oder Commis de cuisine oder Kochpraktikant. Ausführliche Offerten an Familie Halbling, Schlosshotel, Locarno.

Gesucht per sofort seriöse, tüchtige Barmaid deutsch und französisch sprechend. Gute Behandlung und geregelte Freizeit zugesichert. Offerten erbeten an Miro Lanka, Restaurant zum Klingental, Basel, Tel. (061) 232049, Klingental 20.

Hotel Belvédère, Interlaken sucht per sofort Commis de rang. Offerten an Gebrüder Fröh.

Gesucht per sofort in modernen und lebhaften Hotel- und Restaurationsbetrieb: 1-2 tüchtige Restaurations- und Serviertochter sprachkundig, guter Verdienst, Buffettochter oder Lehrtochter Commis de cuisine oder Koch-Pâtissier. Per 15. Juli oder nach Übereinkunft: arbeitswilliger und sauberer Portier. Offerten mit Zeugnissabschriften an Hotel Falken-Volkshaus, Solothurn, Tel. (085) 23428 oder 28414.

Gesucht per sofort fachtüchtiges Buffet-Fräulein gewandter Koch-Helfer. Offerten mit Detail-Angaben an Direktion Casino-Kursaal, Luzern.

Nach Davos gesucht sprachkundige Alleinsalldochter Portier-Hausbursche formel Küchen- und Officemädchen. Hotel Bernina, Davos-Platz, Tel. (083) 35091. Inserieren bringt Gewinn!

Flughafen-Restaurant AG., Kloten sucht per 15. Juli 1957 tüchtigen Chef-Gardemanger in sehr gut bezahlte Dauerstelle 2-3 Commis de cuisine in sehr gut bezahlte Dauerstellen. Offerten mit Zeugnissabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen sind zu richten an den Personalchef der Flughafen-Restaurant AG., Postfach Zürich 58.

Stadt-Casino, Basel
sucht in Jahresstelle erstklassigen

Chef-Saucier
sowie
Chef-Gardemanger

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an J. Ammann, Küchenchef, Stadt-Casino, Basel.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt:

Gouvernante
Küchenbursche
(evtl. Mädchen)
Hausmädchen
Wäscher
(evtl. Wäscherin) zu Waschmaschinen
Commis de rang
Lingeriemädchen

Bei Zufriedenheit wird Winterstelle zugesichert. Offerten an die Direktion Grand Hotel Bellevue, Gstaad.

Erstklasshotel des Berner Oberlandes
sucht für die kommende Sommersaison und eventuell Wintersaison:

Maincourantier
Heizer

Offerten erbeten unter Chiffre E H 2569 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zürich
in Jahresstellen

2 Commis de cuisine

Eintritt baldmöglichst.
Offerten erbeten an Direktion Hotel Engemathof, Zürich 2.

Gesucht für sofort

Allein-Portier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Fuchs, Hotel Eiger, Wengen.

Cherché
pour de suite: un bon

cuisinier (chef)
commis de cuisine

place à l'année, bon salaire.

Brasserie du Crocodile, 100, rue du Rhône à Genève.

Hôtel du Rhône à Genève
cherche pour entrée immédiate:

un contrôleur expérimenté
une aide-gouvernante de lingerie
une aide-gouvernante-tournante

Hotel am Vierwaldstättersee
sucht

Sekretärin-Vertrauensperson

Gubbezählte Saisonstelle. Offerten unter Chiffre S V 2955 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft:

Koch oder Köchin

in Restaurationsbetrieb, Café Bali, Zürich.

Hotel Wilden Mann, Bern
sucht per sofort tüchtige

Serviertochter

in Jahresstelle. — Offerten an R. Kern, Chef de service, Telephone (031) 23141.

GESUCHT
per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen

Chef-Gardemanger
Rest.-Töchter und Kellner
für das Buffet I. und II. Klasse
Buffetdamen und -töchter
Kiosk-Verkäuferin

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften, Angabe der Lohnansprüche und des möglichen Eintritts an Bahnhofbuffet SBB, Basel.

Important établissement cherche pour entrée immédiate

laveur ou laveuse

de linge expérimenté(e). Faire offres avec copie de certificats et prétentions de salaire à l'Établissement thermal cantonal de Lavey-les-Bains, Vaud.

Le Grand Hôtel Observatoire à St-Cergue (VD)
demande pour la saison d'été (possibilité de faire la saison d'hiver):

chef d'office
ou gouvernante

Entrée au plus vite à convenir. Ecrire ou téléphoner au (022) 99602.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft:

Commis de restaurant

aber deutsch sprechend, in erstklassiges Hotel-Restaurant. Offerten an G. Sommer, Garten-Hotel, Winterthur.

Gesucht
für sofort oder nach Übereinkunft:

Commis de salle
Demi-chef

Offerten an Hotel Spiezehof, Spiez.

Gesucht per sofort:
tüchtige, exakte

Buffettochter
tüchtige Köchin
Commis de cuisine

(evtl. Aushilfe für 2-3 Monate)
Eiloofferten erbeten an Robert Achermann, Hotel du Lac «Hirschen», Brunnen.

Gesucht
wird in gutfrequentiertes Kleinhotel, Nähe Zürich

Barmaid

mit guten Fachkenntnissen, für die Dauer der Sommersaison. Offerten unter Chiffre N Z 2687 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in gut eingerichtete Spitalküche

II. Köchin evtl. junger Koch

oder auch Tochter mit guten Kochkenntnissen. Küche wird zur Zeit neu gebaut und mit den modernsten Einrichtungen versehen. Diskontnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Dauerstelle mit Pensionsberechtigung. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Verwaltung des Bezirksspitals in Langenthal.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt für Sommer- und eventuell Wintersaison:

Allein-Koch

absolut zuverlässig. Gebl. Offerten mit Unterlagen an Ch. A. Kern, Hotel Sittlerhorn, Parpan (Graubünden).

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in Erstklasshotel: sprachkundiger

Sekretär-Journalführer

(Ride-Réception)
Offerten an G. Sommer, Garten-Hotel, Winterthur, Tel. (052) 62231.

Gesucht
infolge Krankheit tüchtiger und zuverlässiger

Alleinkoch oder Köchin

in gutes Speiserestaurant nach Zürich. Gute Bezahlung. Offerten unter Chiffre A K 2694 an die Hotel-Revue, Basel 2.

L'hôtel des Communes
Les Geneveys sur Coffrane, recherche de suite

chef de partie ou chef de cuisine

pour cuisine très soignée, avec installations ultra-modernes. Place à l'année et possibilités de se faire une belle situation.
Faire offres par écrit avec Curriculum vitae à Mr René Straumann, Les Geneveys sur Coffrane.

Gesucht
in Jahresstelle nach Basel fachlich bestens ausgewiesener

Küchenchef

(Alleinkoch)
für Hotel- und Restaurationsbetrieb. Referenzen und Zeugnisse an Hotel Bernerhof, Elisabethenstrasse 62, Basel.

Gesucht baldmöglichst

Commis de cuisine
für Buffet

Buffetdame
für Schiffsbetrieb

Offerten erbeten an Bahnhofbuffet Romanshorn.

Gesucht
in Erstklasshotel-Restaurant (Jahresgeschäft)

Chef de service-Oberkellner

Eintritt nach Übereinkunft. Fachtüchtige Bewerber belieben Offerten mit Angaben mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo einzureichen unter Chiffre E H 2713 an Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort:

Buffetdame
Gouvernante
für Lingerie und Zimmer

Restaurations- od. Saaltochter

Hotel Raben, Luzern.

Gesucht
für Sommersaison:

Restaurant-Tochter
Zimmermädchen
Aide-Pâtissier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Rätia, Arosa.

Wir suchen
für unsere Apéritif-Snack-Bar junge, sprachkundige

Barmaid

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre B D 2615 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kantons-Spital Glarus sucht
per anfangs August eine

dipl. Krankengymnastin

(Dauerstelle). Kenntnisse in BGM erwünscht. Interessentinnen wollen ihre Offerte unter Beilage von Zeugniskopien und Photo einreichen an den medizinischen Chefarzt des Kantonsospitals, Glarus.

Palace-Hotel, Wengen
sucht per sofort:

Saucier
Commis de cuisine
Chef de rang
Demi-Chefs
Commis de salle

Gesucht

Partiekoch

Geregeltete Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Bekanntgabe des frühesten Eintrittstermins unter Chiffre K P 2711 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort

Gardemanger

Offerten an Carlton-Hotel Tivoli, Luzern.

Alexandra Grand Hôtel, Lausanne
engage pour le 1er juillet:

portier d'étages
capable

cuisinier ou chef de partie qualifié

Offres détaillées avec photographie, copies de certificats et prétentions de salaire à la Direction.

Gesucht für Hotel Wilden Mann, Bern
ab 1. August, in Jahresstelle

Küchenchef

eventl. jüngere Nachwuchskraft. Gute Bezahlung. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Referenzangaben an H. Burkard, Hotel Wilden Mann, Bern.

Gesucht
von Erstklasshotel sprachkundiger

Sekretär - Aide réception

Zimmer auswärts. Offerten an Hotel Eicher, Zürich, Claridenstrasse 30.

Wir suchen

Allgemein-Gouvernante

für Lingerie, Office und Economat. Eintritt baldmöglichst. Tessin bevorzugt. Offerten unter Chiffre A G 2683 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

Barmaid

présentant bien, pour Dancing de Suisse romande. Bon gain. Entrée de suite. Faire offres avec photo sous chiffre B M 2653 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
fachtüchtige, sprachgewandte

Saaltöchter

23-28jährig, in gepflegtes Kleinhotel nach Lugano? Saison bis Ende Oktober. Offerten unter Chiffre S A 2897 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen per sofort:

Buffetburschen oder -mädchen

auch Anfänger(in) in modernen Tea-room mit Alkoholausschank, in Jahresstelle. Berner Oberland. Offerten sind zu richten unter Chiffre B M 2677 an die Hotel-Revue, Basel 2.

An bester Verkehrslage (grosse Kreuzung an der Strasse Zürich-Born) wird ein bestehendes Hotel mit ca. Fr. 200000.- Umsatz abgerissen und neu erstellt. An der neuen Finanzierung beteiligt sich eine Benzingesellschaft und ein Garagier. Zur Mitbeteiligung wird finanzkräftiger

Hotelier gesucht

Offerten unter Chiffre H M 2698 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

Gutbezahlte Jahresstelle. Geregelter Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Bahnhofbuffet Aarau. Tel. (064) 25621.

Wo ist der Koch?

Noch jüngerer, berufserfahrener, vorgeleiteter Koch als Fächter für mittleren Hotel- und Restaurationsbetrieb gesucht. Antritt nach Übereinkunft. Offerten mit Berufslaufbahn und Zeugnisfotos erwünscht unter Chiffre T 8857 Q an Publicitas Basel. Absolute Diskretion zugesichert.

Stadthotel mit Restaurationsbetrieb sucht ab Herbst 1957 in Jahresstelle jüngeren, zuverlässigen

Küchenchef

Guter Lohn und geregelte Freizeit. Offerten unter Chiffre L 2 2890 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Flughafen-Restaurant Zürich-Kloten sucht nach Übereinkunft:

Chefs de rang
wenn möglich Schweizer, guter Dauerverdienst,
Commis de rang
Restaurations-Töchter
guter Verdienst

Offerten erbeten an den Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, Zürich 58.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in Hotel- und Restaurationsbetrieb (Jahresstellen):

Buffetdame Serviertöchter

Garten-Hotel, Winterthur, Tel. (052) 62231.

Gesucht

jüngere, tüchtige und sprachkundige

Hausbeamtin als Patron-Stütze

für Zweihotel, 20 Betten, mit kleinem Restaurant und Tea-Room, am Luganersee. Offerten unter Chiffre H P 2898 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

mit Eintritt nach Übereinkunft in Bahnhofbuffet 1. Klasse eine

Serviertöchter

In Frage kommen: Schweizerinnen, die sich an Hand von Zeugnissen über eine gute Ausbildung ausweisen können. Offerten erbeten an Bahnhof-Buffet Aarau. Tel. (064) 25621.

TÜRKEI

Wir suchen

per sofort einige junge

Chefs de partie

Salär in US-Dollars, in der Schweiz ausbezahlt. Persönliche Vorstellung bis 30. Juni: Bodega Catalana, Glockengasse 8, Zürich 1.



Gesucht

CHEF-KÖCHIN

für Anstalt von 60 Patienten und 35 Pflege- und Dienstpersonen. Drei Verpflegungsklassen und Diät.
Wir bieten: Gesicherte Position, angenehmes Arbeitsverhältnis, angemessene Entlohnung.
Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an Verwaltung der Evang. Heilanstalt Sonnenhalde, Riehen.

Gesucht

für Juli/August:

Saison-Aushilfe

für Zimmer und Küche, eventuell Service. Offerten an Fam. Müller, Hotel-Pension Erica, Langenbruck (BL), Tel. (062) 86117.

Gesucht

per sofort tüchtige

Bar-Serviertöchter

Hoher Verdienst, geregelte Freizeit. «Bistro», Café du Midi, Bahnhofplatz 5, Baden, Tel. (056) 25709.

Montana Hôtel Londres

cherche

Commis de cuisine

Offres à Garland, 21 Charles Street, London W. 1.

ENGLAND

ENGLISCH

Küchenchef

gesucht

für Hotel in beschäftigter Marktstadt. Ab Mitte Sept. Wochenlohn 15 Pfund. Freie Station, nach vier Monaten Reisegeld zurückbezahlt. Bewerbungen an Manager Duke's Head Hotel King's Lynn, Norfolk.

Nur zuverlässige Angebote können sich auf die Dauer behaupten!

Rasch und gut lernen Sie

ENGLISCH

im Institut The Gables in Margate am Meer, 2 Stunden von London. Ganzjähriger Unterricht in Konversation und Korrespondenz für maximal 8 Studierende. Familienanschluss. In französischer Küche. Eintritt jederzeit. - Geschlossen 1. Aug. - 15. Sept. Preise für Unterricht und Pension: 12 Wochen 70 £, 8 Wochen 48 £, 4 Wochen 28 £. The Gables, Ramsgate Road, Margate, England. Verlangen Sie Auskunft, Prospekt, Referenzen.

PADOREX

Schweizerische und internationale Organisation für den Handel von Verkaufsautomaten - Ice-cream-Industrie - Snack-bars - Maschinen für Hotellerie und Restauration - Kaffeemaschinen - Grammophone - Automaten

sucht

für seine reichhaltige Kollektion ultramoderner und oft konkurrenzloser Produkte

BEZIRKSAGENTEN

in der ganzen Schweiz (für sämtliche oder einen Teil unserer Produkte).

Wir bieten:

- eine unvergleichliche Auswahl konkurrenzloser Qualitätsartikel zu aussergewöhnlichen Preisen;
- sehr günstige Miet- und Zahlungsbedingungen (36 Monate);
- regelmässige Werbe- und technische Unterstützung;
- sehr interessante Kreditbedingungen.

Wir verlangen:

- initiative und seriöse Agenten, die ihr Gebiet intensiv bearbeiten. (Wir ziehen junge Firmen, die sich vergrössern möchten, vor);
- ein grosszügiges Entgegenkommen in den Geschäftsbeziehungen für das Vertrauen und den Kredit, die wir unseren Agenten entgegenbringen.

Einige unserer Produkte:

Kaffeemaschine, ultramodern, mit Kolben, bereitet 350 Kaffee in der Stunde zu und wird zu Fr. 1995.- oder zu Fr. 70.- im Monat verkauft.

Kaffeemaschine, vollautomatisch (keine Handzubereitung des Kaffees mehr; er wird automatisch gemahlen, gefiltert und abgefüllt). Die Maschine ist in ihrer Art revolutionierend, dazu zu einem Preis, der den sich zurzeit auf dem Markt befindlichen klassischen Maschinen ebenbürtig ist.

Amerikanischer Grammophon-Automat «UNITED» neues Modell, hergestellt durch eine bedeutende amerikanische Fabrik, deren Kaufs- und Verkaufspreis um 25% günstiger ist als derjenige der Konkurrenz.

aussergewöhnlicher Apparat: AUTO-REKORD automatischer Apparat zum Erlernen des Autolenkens und der als Belustigung dient; ein Automat, der alle Rekorde an Kuriosität schlägt und von mehreren kantonalen Polizeistellen genehmigt wurde.

komplette Einrichtungen von Snack-bars von 6000-100000 Fr., zahlbar innerhalb 36 Monaten.

Kühltruhen für Selbstbedienungsläden und Ausstellungen.
neuartige Automaten für Werkkantinen und Geschäfte.

KREDIT

Wir bieten unseren Agenten, die sich, wie wir, ganze Automaten-Parks einrichten, Kredite von Fr. 10000.- bis 100000.- und mehr. (Mehrere unserer Agenten kamen schon in den Genuss von Krediten, die sich bis zu Fr. 200000.- erstreckten und haben somit ausserordentliche finanzielle Erfolge erreicht. Ihre Referenzen stehen zu Ihrer Verfügung.) Wir selbst legen in unseren Park ungefähr Fr. 1000000.-.

PADOREX, 42, avenue Dapples, tél. (021) 261351/52, LAUSANNE

Unentbehrlich
für
Ihre Küche
sind ...

Modelle in
verschiedenen Grössen



Fleischschneide-
Maschinen

Planetar-
Universal-Maschinen

Kartoffelschäler
mit Zeitschalter

Geschirrwash-
Maschinen

Verlangen Sie unverbindlich Vorführung oder Prospekte durch:

HOBART-MASCHINEN

J. BORNSTEIN A.-G. ZÜRICH Stockerstrasse 45
VERKAUF - SERVICE

Tel. (051) 27 80 99 / 27 88 48

Bei Galle-Störungen

geht es darum, die ungenügende GALLENSEKRETION und den trägen

Gallenfluss anzuregen.

Ausserdem sind deren Folgen auf den Stoffwechsel, z. B. FETT-Unverträglichkeit, chronische Verstopfung und Völlegefühl zu beseitigen, und es ist der STEIN-BILDUNG und Entzündungen vorzubeugen.

Durch Frischkräuter-Tonikum **LEBRITON**

wird dem Leber-Galle-Leidenden wirksame Hilfe unschädlicher Art geboten. Lebriton ist geschmacklich ausgezeichnet, und eine heilende und vorbeugende KUR wird bestens empfohlen.

KUR Fr. 20.55, halbe KUR Fr. 11.20, Originalflasche Fr. 4.85 in Apotheken und Drogerien. Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1, Telefon (051) 27 50 77 - Versand.

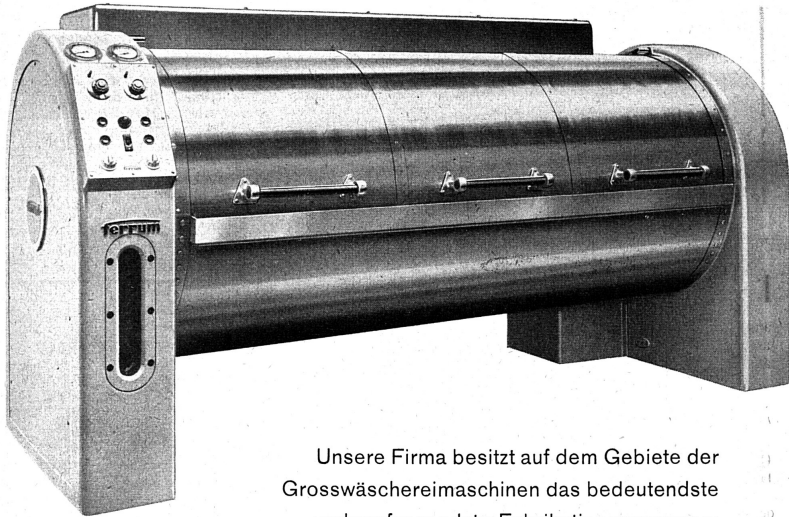
Gartenschirme

direkt ab Fabrikation. 200 cm Ø, 10teilig mit 25-kg-Sockel Fr. 60.-. Reparaturen und Überziehen.

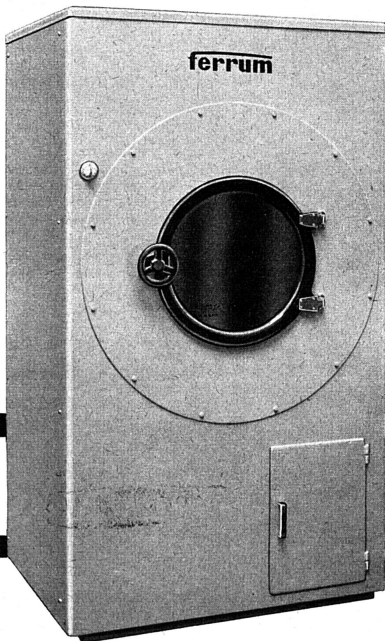
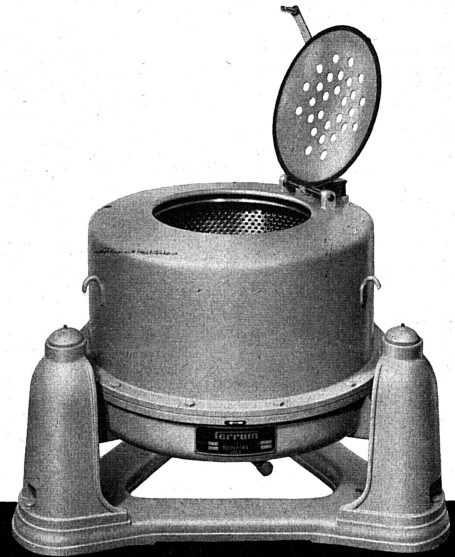
F. FERRARI, Schirmfabrikation, Glarus, Telefon (058) 51997



ferrum

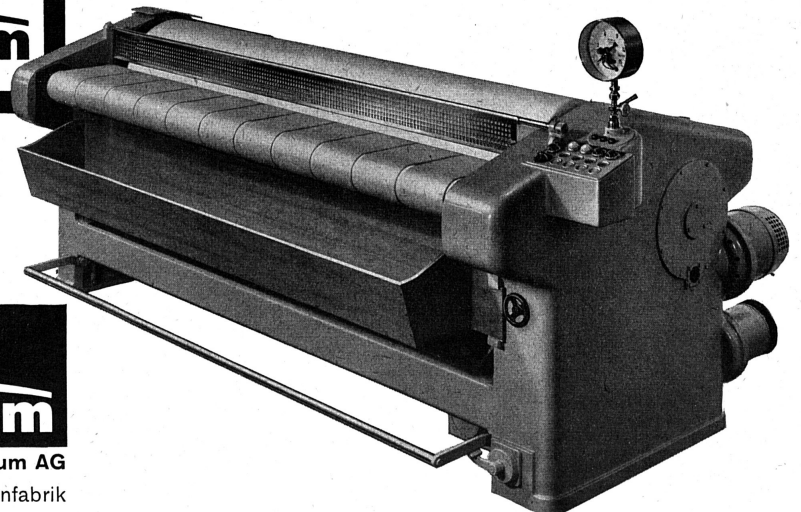


Unsere Firma besitzt auf dem Gebiete der
Grosswäschereimaschinen das bedeutendste
und umfassendste Fabrikationsprogramm
sämtlicher Schweizer Firmen dieser Branche.
Verlangen Sie bitte unverbindlich Offerte
über Waschautomaten, Zentrifugen,
Glättemaschinen,
Trockenmaschinen usw.



ferrum

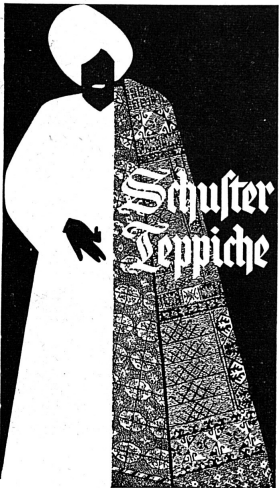
ferrum



ferrum

Ferrum AG

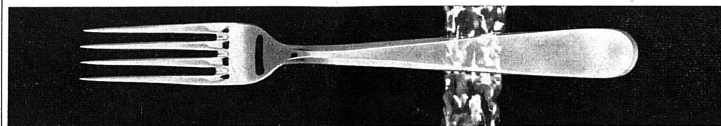
Giesserei und Maschinenfabrik
Rapperswil b. Aarau



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

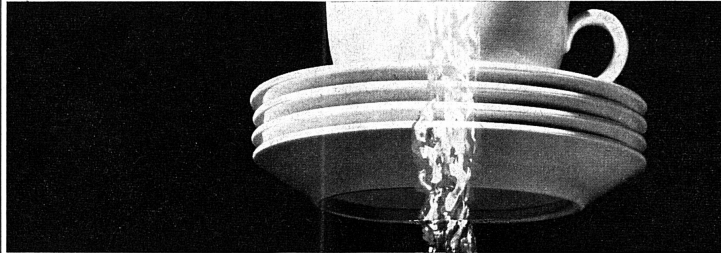
Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03



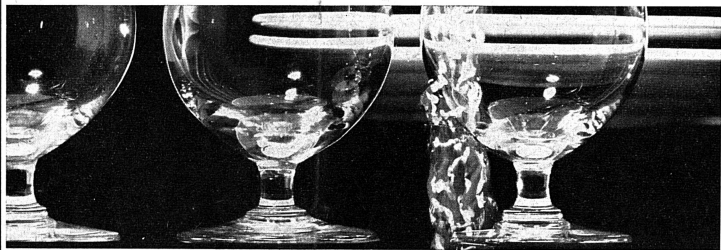
Konstrukteure moderner Geschirrwaschmaschinen setzen die Mithilfe eines Waschmittels voraus. Relavit entspannt das Wasser, löst ohne zu schäumen Schmutz und Fett und verleiht dem Geschirr strahlenden Glanz. Eingehende Tests der EMPA und der Schweiz. Porzellanindustrie bestätigen, dass Relavit weder Porzellan noch Silber oder Glas angreift. Relavit ist vollkommen geruchlos und erlaubt, dank der Grünfärbung der Lauge, die bewährte «Relavit-Kontrolle». Verlangen Sie unsere Aufklärungsschrift und Gratismuster.

Wasser allein
tut's nicht



RELAVIT

ein Produkt der
van Baerle & Cie. AG.
Münchenstein BL.



Bezirk Aigle (Waadt)
Immobilien-Verkauf
Pension-Café du Raisin
in Huémoz ob Ollon

Freitag, den 5. Juli 1957, um 14 Uhr, bringt das Konkursamt des Bezirkes Aigle im «Café du Raisin» in Huémoz ob Ollon zur öffentlichen Versteigerung: die unten bezeichneten Immobilien aus der Konkursmasse des Vallon Maurice, ehemaliger Besitzer des «Café du Raisin» in Huémoz ob Ollon, zur Zeit flüchtig:

die in der **Gemeinde Ollon** unter Artikel 11687, 11688 Smal 11689, 21115-19346 und 19347 eingetragenen Immobilien be, finden sich in Huémoz und bestehen aus: Wohnhaus und Café du Raisin, Keller, Waschküche, Dependenz und Abstellplätze, alles zusammen mit einem Flächeninhalt von 2 Ären 11 m². Brandversicherungssumme Fr. 44900.—. Offizielle und konkursliche Schätzung, unbegriffen das nötige Zubehör Fr. 67000.—. Die Kaufbedingungen, die Grundbuchbestimmung sowie das Lastenverzeichnis stehen den Interessenten ab heutigem Datum im Konkursbüro zur Verfügung.

Aigle, den 28. Mai 1957

Der Konkursbeamte: E. Gillard

CHATEAU D'ŒX

A vendre
chalet «PETIT»

6 chambres (8 lits), véranda, chambre de bains avec cumulus, confort, jardin ombragé. S'adresser à M. Ernest Nusbaumer, coiffeur, Château d'Œx et pour traiter, Etude Menetrey, Redard & Grassmann, notaires, rue du Lion d'Or 2, Lausanne, Tél. 229241.

Zu verkaufen
neuerartige

Glacemaschine

und 800 Pochettes. Einmaliger Occasionspreis Fr. 3500. Eilofernten unter Chiffre R C 2659 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Äusserst angenehm, unglaublich haltbar, leicht zu waschen, sofort trocken, das sind die Vorteile unserer

Percal-Bettwäsche

Verlangen Sie bitte Angebot und Muster. Beste Referenzen zahlreicher Hotels.



& CIE.
PFEIFFER
MOLLIS

Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Felikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 221 44

Infolge Tod des bisherigen Besitzers wird hiernächst

Bahnhof-Hotel «Krone»
in Disentis

mit Dependence und Inventar ganz oder partienweise
zum Kauf angeboten.

Offerten mit Kapitalausweis erbeten an Durschei, Kreisnotar, Segnes-Disentis.

Zu verpachten

auf 15. Oktober eventuell 1. November das

Hotel und Restaurant
Goldenes Kreuz
in Erlenbach (Zch)

Für fachlich gutes Ehepaar (Mann Küchenchef) prima Existenz. Jede weitere Auskunft erteilt Peter Ettinger, Davos-Glaris, Tel. (083) 391 46.

Zu kaufen gesucht

Hotel

50-80 Betten. Grosse Anzahlung möglich. Offerten unter Chiffre H K 2864 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Am Lago Maggiore (Nähe Schweizergrenze)

RESTAURANT

mit Camping, 12 Zimmer, fl. Wasser, Bad, WC, 2485 m², 4 Autoboxen, Kiosk. Preis Fr. 248000.— inkl. Inventar.
Auskunft: Postfach 13, Brissago.

NEU

Libby's

FROZEN FOODS

Jetzt auch in der Schweiz erhältlich. Bitte verlangen Sie unser Angebot!

HANS GIGER & CO., BERN
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 2 27 35



Viel Rauch und lange Reden...



So geht das zu bei Konferenzen und fast merkt man nicht mehr, wie das Debattieren an den Nerven zehrt. Zeit für eine Pause — für ein VIVI-KOLA — so leicht und doch so herrlich erfrischend! Dank dem Eglisauer Mineralwasser aber auch ein gutes Getränk, frei von jeder chemischen Konservierung und nie kältend.

Im Eglisauer Mineralwasser liegt der Unterschied!

VIVI-KOLA
das populäre Tafelgetränk der Mineralquelle Eglisau